

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



Österreichische Post AG
GZ 02Z030400 M
Aumayer Druck & Verlags GmbH & Co KG
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing



1/2020

Die

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH



Angelobungsfeier im NÖ Landhaus Operation „Krähe“

Polizei für Special Olympics

Vor den Vorhang

- 3 Lebensrettung durch Insp Michael Haider
- 3 Lebensrettung durch RevInsp Andreas Röhrbacher und Insp Benjamin Gerstl
- 4 Lebensrettung durch KontrInsp Andreas Zach
- 4 Lebensrettung durch GrInsp Georg Frank
- 5 Lebensrettung durch BezInsp Christoph Hradil und RevInsp Johannes Böck

Aktuelles

- 7 Ausmusterungs- und Angelobungsfeier im NÖ Landhaus
- 9 Innenminister Karl Nehammer besucht Einsatzkräfte
- 9 Verdienste um die Republik Österreich
- 10 Strahlenschutz-Verdienstzeichen für Oberst Andreas Polaschek, BA
- 11 Auszeichnungsfeier bei der LPD NÖ
- 13 Gemeindeverband Krems sagt danke
- 14 Neue Kommandanten bei der LPD NÖ
- 16 Sicherstellung illegaler Schusswaffen
- 17 Klärung von Sexualdelikten
- 19 Operation „Krähe“

- 23 Betrug durch falsche Polizisten
- 26 Benefizkonzert in Seitenstetten
- 27 Neues Jahrbuch der LPD NÖ
- 27 Islamischen Religionsgemeinschaft besucht die LPD NÖ

Neues aus den Bildungszentren

- 28 Ausmusterung von 204 PolizistInnen
- 32 115 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 33 ChefInsp Josef Zeitlhofer und GrInsp Karl Krieger im Ruhestand

Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive

- 34 Ehrungen für besondere Verdienste

Geburtstage

- 37 General iR Johannes Pechter feierte seinen 85. Geburtstag!
- 39 GrInsp iR Karl Habenberger – 100. Geburtstag
- 41 AbtInsp iR Franz Wieser – 90. Geburtstag
- 42 ChefInsp iR Erich Fuchs – 85. Geburtstag
- 42 AbtInsp iR Karl Frey – 85. Geburtstag

- 43 BezInsp iR Heinrich Egger – 85. Geburtstag
- 43 Obst iR Johann Scharner – 80. Geburtstag
- 44 AbtInsp iR Josef Pichlmayr – 75. Geburtstag
- 45 Polizeiseelsorger ChefInsp iR Diakon Herbert Böhm ist 70
- 45 GrInsp iR Wilhelm Rautner – 70. Geburtstag

Verstorben

- 46 GrInsp Astrid Meisl – Nachruf
- 47 FachInsp Martin Starkl – Nachruf
- 48 AbtInsp iR Josef Suchentrunk – Nachruf

Personelles

- 59 Personalnachrichten vom 1. November 2019 bis 31. Jänner 2020

Magazin

- 54 Geburtstagswünsche für die Landeshauptfrau!
- 55 Nationale Special Olympics Winterspiele
- 57 Elftägige Suchaktion
- 59 Fachzirkel Exekutivgeschichte
- 60 Pensionistenausflug Hollabrunn

1/2020 ·
April 2020**Herausgeber:**

Landespolizeidirektion Niederösterreich
3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 15

Redaktion:

Dieter Höller, Tel. 059 133/ 301110
E-Mail: dieter.hoeller@polizei.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Die Redaktion (sofern im Einzelfall nicht besonders gekennzeichnet) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs (farblich gekennzeichnete Sonderteil)

Titelfoto:

BMI/G. Pachauer | Innenminister Karl Nehammer und Beamte der Einsatzeinheit NÖ beim Wiener Akademikerball

»Die Polizei in Niederösterreich« ist ein Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes, dessen Inhalt sich hauptsächlich mit Personalmeldungen und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen befasst sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Medieninhaber und Hersteller:

Aumayer Druck- u. Verlags Ges.m.b.H. & Co KG,
5222 Gewerbegebiet Munderfing Nord,
Tel. 07744/20080, Fax DW 13
E-Mail: office@aumayer.co.at

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

S. Stamminger, G. Baumgartner, J. Baumschlager,
H. Holub, R. Schwaigerlehner, B. Neumeyr,
O. Greene, B. Zöchbauer, K. Frischeis,
W. Schwarzenegger, E. Birkhahn, P. Gessner,
M. Hochgerner, T. Dürr, E. Widhalm,
T. Böhm, H. Spreitzer, O. Zechmeister, H. Jantschy,
K. Hengstberger, R. Groll, R. Mader, S. Senk,
P. Dallinger, G. Liebmann

HINWEIS:

Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich geben die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder. Aus sprachlichen Gründen werden geschlechtsbezogene Bezeichnungen manchmal nur in einer Form verwendet. Damit ist keine diskriminierende Bedeutung verbunden.

Copyright:

Angebener Copyright-Hinweis des jeweiligen Fotos, sonst »Landespolizeidirektion NÖ«.

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2020:

15. Mai 2020

Lebensrettung in Haidershofen

Insp Michael Haider der Polizeiinspektion Haidershofen, Bez. Amstetten, versah am 16. November 2019 Streifendienst. Plötzlich sah er im Gemeindegebiet von Haidershofen einen Mann, der durch heftiges Gestikulieren auf sich aufmerksam machte. Neben ihm lag auf dem Gehsteig eine reglose Frau. Insp Haider begann unverzüglich mit Erste-Hilfe-Maßnahmen und überzeugte sich vom Gesundheitszustand der 60-jährigen Frau. Ihr Zustand verschlechterte sich zunehmend und plötzlich setzten auch Atmung und Puls aus. Insp Haider verständigte die Rettung und begann unverzüglich mit der Wiederbelebung. Passanten unterstützten in weiterer Folge den Beamten bis zum Eintreffen des Notarztes, der mit den Rettungskräften die lebensrettenden Maßnahmen fortsetzte.

Als die Frau wieder stabil war, wurde sie zum Abtransport mit dem Hub-



Michael Haider erhält das Anerkennungszeichen

schrauber vorbereitet der einige Zeit später eintraf und die Frau mit Verdacht auf einen Herzinfarkt in das Krankenhaus Linz flog.

Durch das rasche und couragierte Handeln von Insp Michael Haider und den anderen beteiligten Personen

konnte das Leben der Frau schließlich gerettet werden.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich verlieh dem Beamten für die lebensrettenden Maßnahmen und für sein couragiertes Einschreiten das Anerkennungszeichen.

Lebensrettung durch Bedienstete der Polizeiinspektion Tulln

RevInsp Andreas Röhrbacher und Insp Benjamin Gerstl der Polizeiinspektion Tulln verhinderten am 7. Dezember 2019, um 05.40 Uhr infolge ihres raschen und zielgerichteten Einschreitens einen Suizidversuch eines 30-Jährigen aus dem Bezirk Tulln durch einen beabsichtigten Sprung von der Rosenbrücke (Donaubrücke) in die Donau.

Der 30-Jährige war vor dem Eintreffen der Polizisten über die beiden Geländer der Rosenbrücke in Tulln geklettert und wollte in die Donau springen. Er saß dabei bereits an der Kante der Brücke.

Die beiden Polizisten verwickelten den 30-Jährigen in ein Gespräch und konnten ihn so vorerst vom Springen abhalten. Während dieses Gesprächs kletterten die Beamten über das Geländer und zogen ihn in einem kur-

zen Augenblick der Unachtsamkeit zurück in Richtung Geländer. Ab diesem Zeitpunkt bestand auch für die beiden Beamten Lebensgefahr, weil sie mit voller Adjustierung (Einsatzgurt, ballistischem Gilet usw.) am Rand der Brücke unter Anwendung von Körperkraft verhinderten, dass sich der 30-Jährige losreißt. Er leistete dabei massiven Widerstand und es gelang den Beamten nur mit Mühe, den 30-Jährigen am Geländer festzuhalten und zu fixieren. Erst nach Eintreffen einer zweiten Polizeistreife gelang es den vier Polizisten den 30-Jährigen zurück auf die Brücke hinter die beiden Geländer zu ziehen.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich spricht den beiden Beamten für die lebensrettenden Maßnahmen und für das mutige und entschlossene Einschreiten unter Einsatz des eigenen Lebens Dank und Anerkennung aus.

ChefInsp Johann Baumschlager

Foto: © NÖN Tulln



RevInsp Andreas Röhrbacher, Insp Benjamin Gerstl und Bezirkspolizeikommandantin Obstlt Sonja Fiegl, BA (im Hintergrund die Rosenbrücke)

Polizist leistet in seiner Freizeit Erste Hilfe

Am 12. Dezember 2019, gegen 15.00 Uhr besuchte KontrInsp Andreas Zach, 2. Stellvertreter des Inspektionskommandanten der



KontrInsp Andreas Zach mit der 72-jährigen Gertrude F.

Polizeiinspektion Horn, in seiner Freizeit einen Lebensmittelmarkt in Horn, um Einkäufe zu tätigen.

Im hinteren Bereich des Marktes bemerkte er, wie plötzlich eine Frau zusammenbrach und von ihrem Gatten gehalten und betreut wurde. KontrInsp Zach kam dem Mann sofort zu Hilfe, der seine Frau mit letzter Kraft festhielt und legte sie zu Boden.

Er verständigte den Notarzt und begann sofort mit Mund- zu Mundbeatmung, da die Frau Atemstillstand hatte und sich stark verkrampfte. Nach mehrmaligen Beatmungen begann die Frau wieder teilweise

selbst zu atmen. Die Atmung setzte aber immer wieder aus. Nach einiger Zeit kam der Notarzt und übernahm die weitere Behandlung.

Bei einem Besuch des Polizisten am 13. Dezember 2019 im Landeskrankenhauses Horn stellte sich heraus, dass die 72-jährige Frau aufgrund der Einnahme von Antibiotika einen epileptischen Anfall erlitten hatte.

Aufgrund der medizinischen Versorgung im Landeskrankenhaus Horn ist die 72-jährige Frau wieder wohlauf und kann das Krankenhaus bald wieder verlassen.

ChefInsp Johann Baumschlager

Lebensrettung durch Polizeibeamten außer Dienst!

GrInsp Georg Frank, Beamter der PI Drasenhofen, hielt sich am 17. Dezember 2019 um 12.50 Uhr außerdienstlich in der Volksschule in 2165 Drasenhofen, Schulgasse 341 auf, als er plötzlich sah, dass ein Mann im Bereich der Eingangstür zusammenbrach und regungslos auf dem Boden liegen blieb. Weil die Person keine Lebenszeichen mehr von sich gab, begann GrInsp Frank sofort mit Erste-Hilfe-Maßnahmen und führte eine Herzdruckmassage durch. Gleichzeitig forderte er herbeieilende Personen auf, den seit kurzer Zeit beim Gemeindeamt Drasenhofen verfügbaren Defibrillator zur holen, der im Anschluss von GrInsp Georg Frank fachgerecht angelegt und zwischen den Herzdruckmassagen vier Mal ausgelöst wurde. Nach etwa 20 Minuten gelang es GrInsp Frank die Person zu reanimieren, der Mann erlangte wieder sein Bewusstsein und war ansprechbar.

Zwischenzeitlich trafen die örtlichen Rettungskräfte sowie der Notarztwagen des KH Mistelbach ein und übernahmen die weiteren Maßnahmen.

Nach notärztlicher Stabilisierung brachte ihn die Rettung ins Landeskrankenhaus St. Pölten.

Der Patient befindet sich bereits wieder auf dem Wege der Besserung. Bei der reanimierten Person handelt es sich um einen 68-jährigen tschechischen Staatsbürger, der als Schulbuslenker tätig war.

Mag. Lambert Bergauer

Fotos: LPD NÖ



Lebensrettung in der Silvesternacht in Tulln

BezInsp Christoph Hradil und RevInsp Johannes Böck versahen in der Silvester-Nacht zum 1. Jänner 2020 Nachtdienst. RevInsp Böck, der auch Mitglied der FF Tulln ist, erhielt die SMS-Benachrichtigung über die Alarmierung der FF Tulln aufgrund eines Wohnungsbrandes in Tulln, unweit der Polizeiinspektion. Die Streife traf um 03:34 Uhr zeitgleich mit dem ersten Rettungsfahrzeug bei dem Mehrparteienhaus ein.

Die Feuerwehr war noch nicht vor Ort, als die beiden einschreitenden Beamten bereits Mieter antrafen, die erklärten, dass im dritten Stock (Dachgeschoss) ein Brand ausgebrochen sei.

Die Beamten liefen hinauf und konnten bereits im zweiten Stock die Hitze des Brandes spüren. Im dritten Stockwerk angekommen, bemerkten sie dichten, beißenden Rauch, der einen Gang neben dem Stiegenaufgang bereits erfüllt hatte.

In ungefähr 15 Meter Entfernung sahen die Beamten vor der offenen Wohnung, in der der Brand ausgebrochen war, eine Person regungslos in Bauchlage liegen. Da anzunehmen war, dass sich diese Person in akuter Lebensgefahr befand, entschlossen sich die Beamten, einen Rettungsversuch zu starten, hielten die Luft an und sprinteten zu dieser regungslosen



Johannes Böck und Christoph Hradil erhalten das Anerkennungszeichen

Person, packten diese an den Beinen und zerrten sie zurück zum weniger verrauchten Stiegenhaus. Dort stießen zwei Rettungssanitäter zu den Polizisten hinzu und gemeinsam trugen sie den Mann ins Erdgeschoß. Die weitere Versorgung übernahm die Besatzung des NAW des Roten Kreuz Tulln.

Unmittelbar darauf konnten die Beamten aus mehreren Wohnungen noch weitere, ältere Bewohner, die offensichtlich von dem Brand nichts mitbekommen hatten, aus dem Gebäude bringen.

Zwei weitere Wohnungen konnten jedoch aufgrund der mittlerweile starken Rauchentwicklung nur noch mit Atemschutz durch die Feuerwehr erreicht werden. Aus diesen Wohnungen retteten die Feuerwehrleute noch zwei weitere Damen mit Verdacht auf

Rauchgasvergiftung ins Freie.

Nach relativ kurzer Zeit konnte der Brand von der FF Tulln gelöscht werden.

Aufgrund des couragierten Einschreitens und unter Einsatz des eigenen Lebens durch die beiden Polizisten konnte der bewusstlose Mann noch rechtzeitig aus dem verrauchten Stiegenhaus gerettet werden. Hätten die Beamten auf das Eintreffen der Feuerwehr gewartet, hätte der Mann vermutlich nicht überlebt.

Im Landesklinikum Tulln intensivmedizinisch betreut, konnte der Mann bereits am nächsten Tag auf die Unfallabteilung verlegt werden.

Die Landespolizeidirektion NÖ gratuliert sehr herzlich zu diesem vorbildhaften Einschreiten!

Foto: LPD NÖ/O. Greene

Ausmusterungs- und Angelobungsfeier

Fierliche Angelobung und Ausmusterung für 192 Polizistinnen und Polizisten sowie für 25 Grenzpolizeiassistentinnen bzw. Grenzpolizeiassistenten.

77 Polizistinnen und Polizisten (15 Frauen und 62 Männer) feierten am 22. Jänner 2020 im Landtagssaal in St. Pölten den Abschluss ihrer Polizeigrundausbildung und verstärken nun die Landespolizeidirektion Niederösterreich. Sie werden auf verschiedene Dienststellen in Niederösterreich versetzt. Zusätzlich schlossen 25 Bedienstete (15 Frauen und zehn Männer) ihre Ausbildung zum Grenzpolizeiassistenten bzw. zur Grenzpolizeiassistentin ab. Zeitgleich wurden 115 neue Polizeischülerinnen und -schüler (39 Frauen und 76 Männer) angelobt, sie werden in den nächsten zwei Jahren ausgebildet.

Unter den zahlreichen Ehren- und Festgästen befanden sich unter anderem Bundesminister für Inneres Karl

Nehammer, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, der stellvertretende Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit General Franz Lang sowie die beiden Landespolizeidirektorstellvertreter GenMjr Franz Popp, BA MA und HR Dr. Rudolf Slamanig. Besonders hervorzuheben ist die Anwesenheit der zahlreichen Angehörigen, Verwandten und Bekannten der Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer, die die Ränge der Besuchergalerie des Landtagssaales bis zum letzten Platz füllten.

"Die Sicherheitslage in Niederösterreich ist eine Gute. Das Vertrauen der Bevölkerung in die Polizeiarbeit und das subjektive Sicherheitsgefühl ist hoch. Das hat mit der ausgezeichneten täglichen Arbeitsleistung unserer Polizistinnen und Polizisten zu tun. Ich freue mich daher, heute neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Team begrüßen zu können," sagte Franz Popp.

Rudolf Slamanig sprach über den Personalstand der Polizei in Niederösterreich. "Aufgrund der Altersstruktur treten in Niederösterreich heuer und auch in den nächsten Jahren zwischen 170 und 200 Polizistinnen und Polizisten landesweit in den wohlverdienten Ruhestand. Im Jahr 2019 wurden 362 Bedienstete für die Landespolizeidirektion Niederösterreich aufgenommen und durchlaufen nun eine zweijährige Ausbildung. Auch für das Jahr 2020 wurden vom Bundesministerium für Inneres bis Juni für die Landespolizeidirektion bereits weitere drei Kurse genehmigt. Dafür herzlichen Dank!"

"Sicherheit ist ein Grundbedürfnis der Bevölkerung in Niederösterreich und ich kann mit Überzeugung sagen, dass wir uns zu 100 Prozent auf unsere Polizei verlassen können," sagte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. "Diesen Eindruck bekomme ich sehr oft, wenn ich mit den Niederösterrei-



Mjr Gerold Bachinger des BPK Neunkirchen beim Kommandieren der angetretenen Polizeigrundausbildungslehrgänge



Innenminister Karl Nehammer inmitten der Ehrengäste

cherinnen und Niederösterreichern spreche. Gleichzeitig bin ich stolz über das Engagement aller Blaulichtorganisationen in Niederösterreich. Seien es Naturkatastrophen wie voriges Jahr am Hochkar oder tragische Anlassfälle wie die Explosion in Baumgarten im Jahr 2017. Bei solchen Fällen funktioniert die ausgezeichnete Zusammenarbeit der Organisationen auf Zuruf, wofür ich mich als Landeshauptfrau herzlich bei Ihnen bedanken darf. Abschließend wünsche ich Ihnen, sehr geehrter Herr Bundesminister, und Ihrem Team für die Zukunft alles erdenklich Gute."

"Ich freue mich sehr, dass ich heute so vielen Polizistinnen und Polizisten zum Abschluss ihrer Grundausbildung gratulieren und 115 Frauen und Männer im Kreis der großen Polizeifamilie willkommen heißen darf", sagte Innenminister Karl Nehammer. "Sammeln Sie Erfahrung durch ein kameradschaftliches Miteinander, denn

eine Kameradschaft verbindet uns miteinander. Meine Kameradschaft ist Ihnen sicher! Kommen Sie außerdem immer wieder gut von Ihren Einsätzen nach Hause!" so der Innenminister abschließend. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich unter Leitung von Kapellmeister Franz Herzog.

Nach Ablegung der Gelöbnisformel, der Segnung durch Diakon ChefInsp iR Herbert Böhm sowie Superintendent Lars Müller-Marienburg und dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand die Feierlichkeit bei einem Buffet ihren würdigen Abschluss.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich gratuliert den Teilnehmerinnen und Teilnehmern recht herzlich und wünscht ihnen viel Erfolg und Freude für die bevorstehenden Tätigkeiten.

Johann Baumschlager

Fotos: LPD NÖ/O. Greene



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner bei ihrer Festrede



Innenminister Karl Nehammer bei seiner Festansprache



Franz Popp bei seiner Ansprache



Übergabe der Dekrete an die Lehrgangssprecher eines Grundausbildungslehrganges durch Popp, Lang, Nehammer, Mikl-Leitner, Slamanig, Kirchberger

Innenminister besucht Polizisten bei Einsatz rund um den Akademikerball

Beim Einsatz der Polizei rund um den Wiener Akademikerball am 24. Jänner 2020 machte sich Innenminister Karl Nehammer ein Bild von der Lage und besuchte die Polizistinnen und Polizisten in der Einsatzzentrale und vor Ort.

Während am 24. Jänner 2020 in der Wiener Innenstadt der Einsatz der Polizei anlässlich des Wiener Akademikerballs auf Hochtouren lief, besuchte Innenminister Karl Nehammer die Polizistinnen und Polizisten vor Ort. Auf dem Programm standen die Besichtigung des Führungs- und Einsatzstabes in der Landespolizeidirektion Wien und der Besuch mehrerer Sperren innerhalb des Platzverbots in der Innenstadt. Der Innenminister sprach mit den eingesetzten Polizistinnen und Polizisten über ihre täglichen Herausforderungen und Probleme im Dienst.

"Ich danke allen Polizistinnen und Polizisten für Ihren Einsatz, Ihr Engagement und Ihren Teamgeist, und dafür, dass Sie täglich wichtige und wertvolle Arbeit im Dienste der österreichischen Bevölkerung leisten", sagte Nehammer. "Es ist mir ein großes Anliegen, dass die österreichischen Polizistinnen und Polizisten für die Bewältigung von großen Herausforderungen, wie beispielsweise dem Wiener Akademikerball, bestens ausgerüstet und vorbereitet sind."

Insgesamt 1.700 Polizisten eingesetzt

Beim Wiener Akademikerball waren 1.700 Polizistinnen und Polizisten in zwölf Abschnitten eingesetzt, darunter 385 Polizeibedienstete aus den Bundesländern Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich und der



Innenminister Karl Nehammer und Beamte der Einsatz Einheit NÖ

Steiermark. Wie jedes Jahr gab es auch diesmal als Präventivmaßnahme ein Platzverbot. Für Ballbesucher, Anrainer oder Angestellte bzw. Gäste der umliegenden Gastronomiebetriebe wurden Ausnahmen geschaffen bzw. Berechtigungskarten ausgestellt, in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Wien.

Foto: BMI/G. Pachauer

Verdienste um die Republik Österreich

Der ehemalige Bundesminister für Inneres, Dr. Wolfgang Peschorn, hat am 25. November 2019, um 13.00 Uhr, im großen Vortragssaal des Bundesministeriums für Inneres in Wien das Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich an Bedienstete und Ruhestandsbedienstete überreicht bzw. einen Berufstitel verliehen.

Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

- GenMjr Franz Popp, BA MA der Landespolizeidirektion NÖ

Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

- Obst iR Wolfgang Eisenkölbl, ehemals Bezirkspolizeikommando Baden
- Obst iR Karl Gruber, BA, ehemals Bezirkspolizeikommando Melk



Wolfgang Eisenkölbl, Karl Gruber, Gerhard Traxler, Leopold Pitzl, Peter Kratky, Franz Dangl, Paul Hammer und Franz Popp

- Obstlt iR Gerhard Traxler, BA, ehemals Bezirkspolizeikommando Scheibbs

Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

- ChefInsp Erich Neubauer der Autobahnpolizeiinspektion Schwechat
- ChefInsp iR Franz Dangl I, ehemals Bezirkspolizeikommando Waidhofen an der Thaya
- ChefInsp iR Leopold Pitzl, ehemals Be-

zirkspolizeikommando Scheibbs

- ChefInsp iR Peter Kratky, ehemals Referat II des Stadtpolizeikommandos Schwechat

Verleihung des Berufstitels Regierungsrat

- ADir Paul Hammer des Polizeikommissariates Wiener Neustadt

Heinz Holub Foto: BMI

Verleihung des Strahlenschutz-Verdienstzeichens in Gold an Obst Andreas Polaschek, BA

Aufgrund der besonderen Leistungen, die der Leiter der Einsatzabteilung der LPD NÖ in seiner beinahe 25-jährigen Tätigkeit als Strahlenschutz- und GKO-Referent der LPD NÖ erbracht hat, wurde er am 22. November 2019 in Seibersdorf mit dem Strahlenschutz-Verdienstzeichens in Gold ausgezeichnet. Dazu wurde in der Laudatio wie folgt ausgeführt:

Obst Polaschek hat als Oberleutnant im Jahre 1995 bis 1996 seine Ausbildung im Strahlenschutz begonnen. Seit dieser Zeit ist er als Strahlenschutz- und GKO-Referent in der LPD NÖ für die beiden Sonderdienste Strahlenschutz und Gefahrstoffkundige Organe in NÖ verantwortlich.

Bereits 1999 hat er am 12. Internationalen Workshop der „Mobile Radiological Laboratories“ (MORAL-12) in Chernobyl im Team des Forschungszentrums Seibersdorf (Dr. Steger) mitgewirkt und das „Route Monitoring“, eine der Aufgaben im Rahmen dieses Workshops, durchgeführt. Weitere internationale Strahlenschutzübungen führten ihn in den nächsten Jahren in leitender Funktion nach Schweden

(Barents Rescue), nach Rumänien (Dacia 2003), die EUDREX 2004 in Österreich oder auch nach Italien.

Obst Polaschek war maßgeblich am Aufbau des Sonderdienstes der Gefahrstoffkundigen Organe (GKO) der Polizei im Jahre 2005 beteiligt, jenen Polizistinnen und Polizisten, die ein polizeiliches Handeln unter CBRN Bedingungen garantieren.

Insgesamt 947 Einsätze österreichweit im abgelaufenen Jahr demonstrieren die vorausschauende Notwendigkeit.

Er hat für das Bundesland NÖ das Polizei-Spür- und Meldeverfahren (PSM-Verfahren) entwickelt. Im Falle einer großräumigen radiologischen Notstandssituation (wie zum Beispiel nach einem Unfall in einem grenznahen Kernkraftwerk) liegt damit ein fertiger Einsatzplan vor, mit dem innerhalb von acht Stunden die Messstellen des Strahlenfrühwarnsystems auf das dreifache in NÖ verdichtet werden können. Dieses Konzept wurde zwischenzeitlich von den anderen Bundesländern vollinhaltlich übernommen und mehrfach mit der Bundesstrahlenschutzbehörde, zuletzt im

November 2019, erfolgreich erprobt.

Obst Polaschek wurde am 14. November 2013 für seine viel beachtete schriftliche Arbeit der „Entwicklung eines alternativen Verfahrens zur Bestimmung der Dosisleistung in ein Meter Entfernung – Annäherungsverfahren“ das Strahlenschutz-Leistungsabzeichen in Gold verliehen.

Obst Polaschek ist als Führungspersonlichkeit durch seine kompetenten Fähigkeiten allseits anerkannt und im Strahlenschutz durch seine tiefgehenden fachlichen Kenntnisse Vorbild. Sein überdurchschnittliches Engagement, seine Zuverlässigkeit, seine Ausdauer und seine sozialen Kompetenzen zeichnen ihn aus.

Obst Polaschek hat sich in dieser mittlerweile fast 25-jährigen Tätigkeit in seiner Funktion maßgeblich für die stete Weiterentwicklung im Sonderdienst Strahlenschutz bei der Polizei eingesetzt und positiv beeinflusst.

Die Verleihung des Strahlenschutzverdienstzeichens in Gold ist eine sichtbare Anerkennung für seine bisherigen Leistungen.

Foto: Seibersdorf Labor GmbH



Andreas Polaschek (2.v.l.) erhält das Strahlenschutz-Verdienstzeichen in Gold

Auszeichnungsfeier bei der LPD NÖ

Am 22. November 2019 erhielten 50 Polizeibedienstete im Rahmen eines Festaktes im St. Leopoldsaal des NÖ Landhauses Auszeichnungen sowie Dekrete für Dienstjubiläen und Ernennungen.

In feierlichem Rahmen, musikalisch umrahmt durch ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich, konnten der 2. Landtagspräsident, Gerhard Karner, die beiden Landespolizeidirektor-Stellvertreter GenMjr Franz Popp, BA MA und HR Dr. Rudolf Slamanig sowie der Leiter der Personalabteilung, Obst Peter Gessner, Polizeibedienstete des Aktiv- und Ruhestandes auszeichnen.

GenMjr Franz Popp, BA MA, bedankte sich insbesondere bei KontrInsp iR Sigibert Schweighofer für seine langjährig erbrachten Leistungen als Dienststellenleiter. An die Teilnehmer der PGA48-17-D-N und PGA54-17-A-N, die mit Wirksamkeit vom 1. Dezember 2019 in das öffentliche rechtliche Dienstverhältnis übernommen werden, richtete Franz Popp folgenden

Appell: „Wie Sie eine Amtshandlung durchführen, obliegt künftig Ihnen. Berücksichtigen Sie jedoch, dass der Mensch dabei immer im Mittelpunkt steht.“

Gerhard Karner übermittelte die besten Grüße von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und unterstrich in seiner Festansprache die Verbundenheit zwischen dem Land und der Polizei in Niederösterreich. „Ich habe als Sicherheitssprecher den persönlichen Eindruck, dass die Polizistinnen und Polizisten in Niederösterreich ihren Beruf gerne und mit Herz ausüben. Gemeinsam übernehmen wir in Punkto Sicherheit Verantwortung für die Bevölkerung, dafür darf ich Ihnen meinen besten Dank aussprechen.“

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielt KontrInsp iR Sigibert Schweighofer, ehemalig Kommandant der PI Himberg.

Der stellvertretenden Leiterin des Büros Budget der Landespolizeidirektion Niederösterreich, Amtsdirektorin

Brigitte Geißberger, wurde der Berufstitel Regierungsrätin verliehen.

GrInsp Martin Sommer der Einsatzabteilung erhielt das Exekutivdienstzeichen. Leutnant Barbara Heigl, BA, wird mit Wirksamkeit vom 1. Dezember 2019 von der Personalabteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich zum Stadtpolizeikommando Schwechat versetzt und als Leiterin des Referates II „Einsatz, Aviation, Security und Verkehr“ in Verwendung genommen.

Amtsdirektor Norbert Singer des BMI, Ref. II/10/a, erhielt anlässlich seiner Versetzung mit 1. Oktober 2019 in das BMI für seine langjährige, vorbildliche Dienstleistung bei der Landespolizeidirektion Niederösterreich, insbesondere im Büro Controlling, ein Belobungszeugnis.

Belobungsdekrete des BMI, Direktion für Spezialeinheiten – Einsatzkommando Cobra, erhielten ChefInsp Johann Baumschlager, RevInsp Barbara Zöchbauer, BA, Insp Bernadette Neumeyr



Rudolf Slamanig bei den Begrüßungsworten



Franz Popp bei seinen Ausführungen



Gerhard Karner bei der Festansprache

und Oliver Greene des Büros Öffentlichkeitsarbeit der Landespolizeidirektion Niederösterreich für die Erstellung eines Lehrfilmes.

Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand die Auszeichnungsfeier bei einem Buffet in den Räumlichkeiten der Niederösterreichischen Landesregierung seinen Ausklang.

Johann Baumschlager
Fotos: LPD NÖ/O. Greene



Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielt KontrInspiR Sigibert Schweighofer



Amtsdirktorin Brigitte Geißberger wurde der Berufstitel Regierungsrätin verliehen



GrInsp Martin Sommer der Einsatzabteilung erhielt das Exekutivdienstzeichen



Belohnungsdekrete des BMI, Direktion für Spezialeinheiten – Einsatzkommando Cobra, erhielten Mitarbeiter des Büros Öffentlichkeitsarbeit



Amtsdirktor Norbert Singer des BMI, Ref. II/10/a, erhielt für seine langjährige, vorbildliche Dienstleistung bei der Landespolizeidirektion Niederösterreich ein Belohnungszeugnis



Leutnant Barbara Heigl, BA wird mit Wirksamkeit vom 1. Dezember 2019 zum Stadtpolizeikommando Schwechat versetzt und als Leiterin des Referates II in Verwendung genommen

Gemeindeverband Krems sagt danke an Polizei

In der ersten Jahreshälfte 2019 wurden in den WSZ des GV Krems eine Vielzahl von Einbrüchen verübt. Die Polizei hat darauf reagiert, eine eigene

Ermittlungsgruppe zusammengestellt und in der Nacht von 6. auf 7. Juli vier Personen im WSZ in Gföhl verhaften können. Neben einem Hundeführer

der Diensthundeinspektion aus Echenbach, waren Beamte der PI Rastendorf, Gföhl und der Kripo Krems dabei im Einsatz. GV Obmann-Stv. Bgm Anton Pfeifer und GF Gerhard Wildpert nahmen diesen Fahndungserfolg zum Anlass um sich bei der Polizei für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in den letzten Jahren zu bedanken. „Gerade bei den Einbruchsdelikten in den WSZ aber auch bei dem Thema der illegalen „Sperrmüllbrigaden“ ist eine gute funktionierende Kommunikation zwischen den Polizeiinspektionen und dem GV Krems ein wesentlicher Bestandteil der erfolgreichen Zusammenarbeit. Für diese hervorragende Polizeiarbeit war es daher einmal an der Zeit, DANKE zu sagen!“ bedanke sich der Obmann-Stv. Bgm Anton Pfeifer bei Oberstleutnant Manfred Matousovsky und dem Einsatzteam.

Foto: GV-Krems



GV-GF Wildpert, GrInsp Blauensteiner, Obstlt Matousovsky, PI-Kdt KontrInsp Frühwirth, GrInsp Köllersberger, RevInsp Göttinger, PI-Kdt KontrInsp Doppler, RevInsp Stückler, GV Obmann-Stv. Pfeifer, kniend: Hundeführer GrInsp Preisinger

Neue Referatsleiter, Kommandanten &



Obstdt Barbara Heigl, BA

bis dato weitere E1-Beamtin der Personalabteilung, wurde mit 1. Dezember 2019 beim SPK Schwechat als Referatsleiterin im Referat II in Verwendung genommen.



Mjr Florian Grünsteidl, BA

bis dato weitere E1-Beamtin der Personalabteilung, wurde mit 1. Dezember 2019 beim SPK Schwechat als weiterer E1-Beamter im Referat III in Verwendung genommen.



Cheflnsp Karl Loidolt

bis dato Kommandant der PI Groß-Siegharts, wurde mit 1. Dezember 2019 als Referatsleiter „Verkehr und Einsatz“ und Stellvertreter des Bezirkspolizeikommandanten des BPK Waidhofen /Thaya, in Verwendung genommen.

Cheflnsp Kurt Friedrich

bis dato Gruppenführer beim Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (LVT) NÖ, Ref. „Staatschutz“, wurde mit 1. Dezember 2019 als Referatsgruppenführer beim LVT NÖ, Ref. LVT 1 (Informationsgewinnung und Ermittlung), in Verwendung genommen.

Cheflnsp Alexander Podhajsky

bis dato GF-Stellvertreter LVT NÖ, Ref. „Staatschutz“, wurde mit 1. Dezember 2019 als Gruppenführer beim LVT NÖ, Ref. LVT 1 (Informationsgewinnung und Ermittlung), in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Günther Pils

bis dato Kommandant der PI Gramatneusiedl, wurde mit 1. Dezember 2019 als Kommandant der PI Humberg, Bez. Bruck/Leitha, in Verwendung genommen.



Obstdt Nicole Trappl, BA

bis dato weitere E1-Beamtin der Personalabteilung, wurde mit 1. Februar 2020 als weiterer E1-Beamtin in der Logistikabteilung der LPD NÖ in Verwendung genommen.



Cheflnsp Klaus Hengstberger

bis dato 1. Kommandant-Stellvertreter der Autobahnpolizeiinspektion (API) Tribuswinkel, wurde mit 1. Februar 2020 als Kommandant der API Tribuswinkel in Verwendung genommen.

Fachbereichsleiter bei der LPD NÖ



ChefInsp Peter Strobl

Bis dato Referatsleiter „Einsatz“ beim SPK St. Pölten, wurde mit 1. Februar 2020 als Kommandant der PI St. Pölten-Bahnhof in Verwendung genommen.



ChefInspin Silvia Weiser

Bis dato 2. Kommandant-Stellvertreterin der PI Neunkirchen, wurde mit 1. Februar 2020 als Kommandantin der PI Neunkirchen, Bez. Neunkirchen, in Verwendung genommen.



KontrInsp Franz Freisehner

bis dato Kommandant-Stellvertreter der PI Schrems, wurde mit 1. Februar 2020 als Kommandant der PI Schrems, Bez. Gmünd, in Verwendung genommen.



KontrInsp Manfred Hobiger

bis dato 1. Kommandant-Stellvertreter der PI Gmünd-FGP, wurde mit 1. Februar 2020 als Kommandant der PI Gmünd-FGP, Bez. Gmünd, in Verwendung genommen.

KontrInsp Christian Maierhofer

bis dato Sachbearbeiter der PI Gramatneusiedl, wurde mit 1. Februar 2020 als Kommandant der PI Gramatneusiedl, Bez. Bruck/Leitha, in Verwendung genommen.



KontrInsp Helmut Scheibelberger

bis dato Kommandant-Stellvertreter der PI Grafenwörth, wurde mit 1. Februar 2020 als Kommandant der PI Grafenwörth, Bez. Tulln, in Verwendung genommen.

Die Landespolizeidirektion NÖ wünscht den genannten Kolleginnen und Kollegen mit ihren Teams viel Freude und Erfolg!

Fotos: LPD NÖ

Sicherstellung von Chemikalien sowie einer größeren Anzahl an illegalen Schusswaffen

Das Landesamt Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung NÖ führte Erhebungen zu einem 50-jährigen Mann aus dem Bezirk Baden, welcher im September 2019 von Beamten der Polizeiinspektion Baden nach Begehung eines Ladendiebstahles aus frischer Tat betreten und daraufhin festgenommen wurde.

Bei dem Mann konnten im Zuge der Ermittlungen in seiner Wohnung eine größere Menge an verschiedenen Chemikalien, welche unter anderem zur Herstellung von hochexplosivem Sprengstoff geeignet wäre, vorgefunden und sichergestellt werden.

Auch konnten bei dem Beschuldigten, gegen dem bereits seit 2003 ein rechtskräftiges Waffenverbot bestand, in Folge mehrerer Durchsuchungen, unter anderem in einem angemieteten Lagerraum sowie auch in einem Bankschließfach, eine Vielzahl an illegalen Schusswaffen vorgefunden werden.

Nach mehrmonatiger Untersuchungshaft in der Justizanstalt Wiener Neustadt befindet sich der Mann derzeit auf freiem Fuß.

Johann Baumschlager

Foto: © LPD NÖ/LVT



Klärung strafbarer Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung

Das Landeskriminalamt Steiermark teilte dem Landeskriminalamt Niederösterreich im Oktober 2018 mit, dass ein 36-jähriger Mann aus dem Bezirk St. Pölten-Land im Verdacht steht, im Besitz von pornografischer Darstellung Minderjähriger zu sein. Die Ermittlungen wurden vom Landeskriminalamt Niederösterreich, Ermittlungsbereich Sexualdelikte, übernommen. Aufgrund der Ermittlungen wurde am 8. Jänner 2019 an der Wohnadresse des Beschuldigten eine gerichtlich angeordnete Hausdurchsuchung durchgeführt. Dabei konnten zahlreiche Datenträger sichergestellt werden. Bei der anschließenden Vernehmung zeigte sich der Beschuldigte teilweise geständig und gab an, Dateien mit kinderpornografischem Inhalt mit zumindest fünf Chatpartnern getauscht zu haben. Nähere Angaben zu den Chatpartnern konnte der Beschuldigte nicht machen.

Aufgrund des Umfangs der auszuwertenden Daten (ca. fünf Terabyte) wurde über Anordnung der Staatsanwaltschaft St. Pölten ein Sachverständiger bestellt. Bei der forensischen Auswertung konnte festgestellt werden, dass der Beschuldigte im Zeitraum von Februar 2010 bis November 2018 mit insgesamt 48 verschiedenen Personen über verschiedene Messenger-Dienste gechattet hat und rund 3900 Dateien mit kinderpornografischem Inhalt auf seinen Datenträgern vorhanden waren. Mit 20 der 48 Chatpartner dürfte der Beschuldigte auch Dateien mit kinderpornografischem Material ausgetauscht haben. Bei der Auswertung konnte festgestellt werden, dass der 36-Jährige auch Nacktfotos seiner unmündigen Tochter angefertigt und an mehrere User via Messenger-Dienste übermittelt habe. Ferner dürfte er auch seine Tochter im Videochat anderen Usern präsentiert haben.

Bei den Ermittlungen ergaben sich keine Hinweise auf einen sexuellen Missbrauch seiner Tochter. Bei der forensischen Auswertung hat sich ebenfalls ergeben, dass der Beschuldigte mit sechs weiteren vermutlich unmündigen bzw. minderjährigen Usern Chats geführt haben soll, wobei er diese zur Übermittlung von Nacktfotos bzw. Videos mit sexuellen Handlungen an sich selbst aufgefördert haben soll.

Im Juli 2010 wurde eine Unmündige beim Chatten vom Beschuldigten aufgefordert, sexuelle Handlungen an sich selbst vorzunehmen. Dieser Aufforderung kam das Opfer auch nach.

Über Anordnung der Staatsanwaltschaft St. Pölten ermittelten die IT-Experten des Landeskriminalamtes Niederösterreich mehrere der unbekannteren Chatpartner, davon drei in Österreich (je einer in Tirol, Salzburg und Wien), drei in Deutschland, einer in Cypern und einer in der Ukraine ausgeforscht werden. Die Amtshandlungen gegen die in Österreich ausgeforschten Chatpartner werden von den Landeskriminalämtern Tirol, Salzburg und Niederösterreich geführt.

Die ausländischen Tatverdächtigen werden durch die jeweils national zuständigen Justiz- und Polizeibehörden verfolgt. Die entsprechenden Unterlagen wurden von der Staatsanwaltschaft St. Pölten mittels Rechtshilfe an die jeweiligen Staaten übermittelt. Der 36-Jährige wurde der Staatsanwaltschaft St. Pölten angezeigt. Bei den umfangreichen Ermittlungen konnte auch ein 30-jähriger Mann aus Wien ausgeforscht werden. Der 30-jährige Beschuldigte zeigte sich geständig kinderpornografische Dateien zu besitzen. Bei dieser Amtshandlung wurde auch eine Vielzahl an Datenträgern sichergestellt, die noch forensisch ausgewertet werden müssen.



Franz Popp, Karl Wurzer; Eric Egretzberger und Michael Renghofer

Nach Abschluss der Ermittlungen wird der 30-Jährige der Staatsanwaltschaft Wien angezeigt. Der stellvertretende Landespolizeidirektor GenMjr Franz Popp, BA MA, betonte, dass durch die gute Zusammenarbeit zwischen dem Landeskriminalamt Niederösterreich und der Staatsanwaltschaft St. Pölten ein Schlag gegen die Kinderpornografie gelungen ist. „Ich gratuliere den Ermittlerinnen und Ermittlern für ihre hervorragende Arbeit und bedanke mich bei der Staatsanwaltschaft St. Pölten für die ausgezeichnete Zusammenarbeit“, so Popp. Obstdt Michael Renghofer, BA, leitender Beamter des Landeskriminalamtes Niederösterreich, wies darauf hin, dass dies ein gemeinsamer Erfolg des Ermittlungsbereiches Sexualdelikte des Landeskriminalamtes Niederösterreich und der Staatsanwaltschaft St. Pölten sei. Renghofer sagte: „Ich bedanke mich bei der Staatsanwaltschaft St. Pölten für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und den Ermittlerinnen und Ermittlern für die schwierigen und teilweise auch belastenden Ermittlungen.“ Der Staatsanwalt Mag. Karl Wurzer bedankte sich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Polizei und hob hervor: „Nur durch die enge Kooperation zwischen der Polizei und der Strafverfolgungsbehörde ist es möglich solche Täter auszuforschen.“

Fotos: LPD NÖ/Greene



Klärung zahlreicher Einbruchdiebstähle in Geldausgabeautomaten und zahlreicher anderer Straftaten

Die beim Landeskriminalamt Niederösterreich eingerichtete Ermittlungsgruppe „Operation Krähe“ konnte nach aufwendigen und intensiven Ermittlungen 13 teils vollendete Einbruchdiebstähle in Geldausgabeautomaten, elf Kfz-Diebstähle, sowie zahlreiche Geschäftseinbruchdiebstähle und Kennzeichendiebstähle klären und zwei Beschuldigte festnehmen.

Bereits im März 2019 ereigneten sich in Niederösterreich und Burgenland insgesamt vier versuchte Einbruchdiebstähle in Geldausgabeautomaten bei Banken und Supermärkten, wobei zu diesem Zeitpunkt durch die ermittelnden Polizeibediensteten weder ein örtlicher noch zeitlicher Zusammenhang zwischen den einzelnen Taten hergestellt werden konnte. Sie stellten zu diesem Zeitpunkt lediglich fest, dass bei diesen Tatorten noch vor der Vollendung des Einbruchdiebstahls die Bereiche des engeren Tatortes mittels Brandbeschleuniger in Brand gesteckt worden waren.

Am 11. April 2019, gegen 03.10 Uhr, kam es erneut zu einem Einbruchdiebstahl in einen Geldausgabeautomaten im Foyer-Bereich einer Supermarkt-Filiale in Guntramsdorf, Bezirk Mödling. Bei diesem Angriff wurde die Tat vollendet und die Täterschaft konnte eine fünfstellige Bargeldsumme erbeuten. Nach Beendigung des Angriffes wurde der komplette Tatortbereich durch die Täter neuerlich in Brand gesteckt. Auf-

grund einer entsprechenden Alarmauslösung konnten die zufahrenden Polizeistreifen noch zwei Tatfahrzeuge auf der Flucht vom Tatort wahrnehmen. Im Zuge der sofortigen Verfolgung wurden aus den Täterfahrzeugen sogenannte Krähenfüße geworfen, die eine weiterführende Nachfahrt durch die Polizei verhinderten, da folglich mehrere Reifen der Dienstfahrzeuge beschädigt wurden. Eine Streife versuchte noch durch das Rammen eines Täterfahrzeuges die weitere Flucht zu verhindern, was allerdings nicht gelang. Kurze Zeit später konnte im Nahbereich der Autobahnraststätte Guntramsdorf eines der Täterfahrzeuge in Vollbrand vorgefunden werden. Wie sich herausstellte, war dieses Fahrzeug kurz vor der Tat in Maria Enzersdorf gestohlen worden.

In der Folge kam es am 1. Mai 2019, sowie am 7. Mai 2019 zu neuerlichen Bankomatangriffen bei einer Bankfiliale in Böheimkirchen, Bezirk St. Pölten-Land, und einer Supermarkt-Filiale in Wiener Neustadt, wobei auch hier keinerlei Anhaltspunkte zu den Tätern ermittelt werden konnten. Lediglich die Brandlegung an den Tatorten nach den jeweiligen Einbruchversuchen, sowie das Anzünden eines gestohlenen Fahrzeuges im Bereich Wiener Neustadt, ergaben Verdachtsmomente eines möglichen Zusammenhanges der Taten.

Am 22. Mai 2019, gegen 01.30 Uhr, konnte eine Streife der Polizeiinspektion Brunn am Gebirge im Gemeinde-

gebiet von Brunn am Gebirge, Bezirk Mödling, einen maskierten Mann feststellen, der an einem geparkten Auto hantierte. Bei ansichtig werden der Polizeistreife sprang der Maskierte in einen Pkw und ihm gelang trotz sofort eingeleiteter Fahndungsmaßnahmen eine unerkannte Flucht. Bei den Ermittlungen stellten Polizisten fest, dass der abgestellte Pkw kurz zuvor in Wien gestohlen worden war und es wurde von den ermittelnden Beamten umgehend ein Zusammenhang mit der Serie an Bankomateinbruchdiebstählen hergestellt.

Ein weiterer Bankomateinbruchdiebstahl wurde am 26. Mai 2019, gegen 01.48 Uhr, bei einer Supermarkt-Filiale in Kottlingbrunn, Bezirk Baden, verübt. Dabei wurde die Tat vollendet und der Tatort wiederum in Brand gesteckt. Im unmittelbaren Zusammenhang mit der Tat wurden zwei hochpreisige Pkw gestohlen, zur Tatausführung verwendet und im Anschluss sofort angezündet.

Aufgrund der bis zu diesem Zeitpunkt bekannten Fakten, den möglichen Zusammenhängen aufgrund der Vorgangsweise und den Erkenntnissen, dass es sich um eine hochprofessionelle Tätergruppe handelt, die auch für das etwaige Betreten bei der Tatausführung entsprechend vorbereitet ist und keinerlei Ermittlungsansätze bei den einzelnen Taten hinterlässt, wurde mit Ende Mai 2019 ein eigenes Ermittlungsteam beim Landeskriminal-

amt Niederösterreich eingerichtet, das ausschließlich für die Bearbeitung der angeführten Taten zuständig war und unter dem Namen „Operation Krähe“ agierte.

In enger Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Spezialeinheiten der Polizei in Österreich und mit Unterstützung nordamerikanischer und europäischer Polizeieinheiten wurden die bisherigen Erkenntnisse aufgearbeitet und durch Umsetzung operativer Maßnahmen konnte sehr bald festgestellt werden, dass die gegenständliche Tätergruppe aus den östlichen Nachbarländern Österreichs zur Tatausführung anreist und nach den Taten das Land umgehend verlässt.

Nach einem weiteren Einbruchsdiebstahl in einen Geldausgabeautomaten am 4. Juni 2019 in Vorchdorf, Oberösterreich, bei dem wiederum die Parallelen zu den bereits abgelaufenen Taten eindeutig hergestellt werden konnten, wurden umfassende Polizeimaßnahmen im Grenzbereich zur Slowakei umgesetzt.

Bei einer sodann festgestellten Einreise der Täter nach Österreich in der Nacht zum 3. Juli 2019 wurde durch die Bearbeiter des Landeskriminalamtes Niederösterreich der Zugriff für das Einsatzkommando Cobra freigegeben. Trotz eines massiven Einsatzes der Spezialkräfte konnten sich die Täter nach mehrfachen Widerständen gegen die Staatsgewalt, Kfz-Rammungen, Beschädigungen von öffentlichem Gut und dem Auswerfen von Krähenfü-

ßen der Anhaltung entziehen und gelang eine Flucht nach Ungarn, wobei im Zuge der Verfolgung Höchstgeschwindigkeiten von 250 km/h auf der Autobahn erreicht wurden. Ab diesem Zeitpunkt musste bei jedem Kontakt zwischen der Tätergruppe und der Polizei von einer massiven Gefährdung der eingesetzten Beamten, aber auch von Unbeteiligten, sowie von höchster krimineller Energie ausgegangen werden. Das Gesamtbild ließ auf die höchst professionelle Vorgangsweise der Tätergruppe und den Umstand schließen, dass eine Festnahme den hundertprozentigen Einsatz aller operativen und legistischen Möglichkeiten erfordern wird.

Das Ermittlungsteam des Landeskriminalamtes Niederösterreich wurde daher zu einer Ermittlungsgruppe erweitert, wobei Spezialisten aus den Bereichen Ermittlung, Analyse und Technik zusammengezogen wurden und eine explizite und umfassende Aufarbeitung, sowie eine entsprechende taktische Planung zur Ausforschung und Festnahme der Täter unter Beiziehung diverser Spezialeinheiten festgelegt wurde.

Bereits am 9. Juli 2019 kam es zur nächsten Tatausführung der Tätergruppe, allerdings in Polen. Auch dort wurde ein Bankomat in einem Einkaufszentrum in Gliwice gewaltsam geöffnet und abschließend der Tatort in Brand gesteckt.

In Österreich kam es am 11. Juli 2019 (Supermarkt Oberwaltersdorf) und am

7. August 2019 (Supermarkt Mattersburg) zu neuerlichen vollendeten Angriffen auf die dort befindlichen Geldausgabeautomaten. Durch die bereits umgesetzten polizeilichen Maßnahmen in Verbindung mit der extrem aufwendigen Analyse der tatrelevanten Fakten konnte nach diesem Angriff ein entsprechendes Profiling ermittelt werden. Dadurch konnten folgende Aspekte in die weiteren Fahndungsmaßnahmen einbezogen werden:

- Die Tätergruppe agiert aus der Slowakei und besteht aus zumindest zwei unmittelbaren Tätern;
- Mehrere Personen führen im Hintergrund Logistiktätigkeiten aus;
- Die Einreise nach Österreich erfolgt in dem Bereich zwischen Berg und Rattersdorf (unzählige Möglichkeiten zum Grenzübertritt auf über 100 Kilometer Grenzlinie);
- Zur Anfahrt und zur Flucht zu und von den Tatorten werden ausschließlich gestohlene und hochmotorisierte Fahrzeuge verwendet, wobei in Summe drei verschiedene Fahrzeuge festgestellt und identifiziert werden konnten. Diese stammen allesamt aus Fahrzeugdiebstählen;
- Für diese Fahrzeuge werden Kennzeichentafeln in der Slowakei, Tschechien, Österreich und Deutschland gestohlen, die teilweise mehrmals nach nur wenigen Kilometern Fahrt durch andere gestohlene Kennzeichen ausgetauscht werden;



Aufgebrochener Bankomat



in Brand gesetztes Täterfahrzeug

- Für die Tatausführung bei Bankomateinbruchsdiebstählen werden zusätzlich Fahrzeuge gestohlen, die unmittelbar nach der Tatausführung in Brand gesetzt werden;
- Alle Bankomat-Tatorte werden beim Verlassen mittels Brandbeschleuniger in Brand gesteckt;
- Alle Tatorte liegen in Autobahnnähe, um schnell und unerkannt flüchten zu können;
- Die umliegenden Polizeiinspektionen der späteren Tatorte wurden entsprechend ausspioniert und gegebenenfalls wurden die dort abgestellten Dienst-Kfz kurz vor der Tatausführung manipuliert (Reifenstiche), um ein Einschreiten zu verzögern;
- Höchste kriminelle Energie beim Kontakt mit der Polizei, ohne Rücksicht auf die Gefährdung Unbeteiligter (z.B. Auswerfen von Krähenfüßen auf der Autobahn bei Geschwindigkeiten von weit über 200 km/h);
- Jede Straftat wird vorab abgeklärt, jeder Schritt ist abgestimmt und geplant, es wird nichts dem Zufall überlassen, strenge arbeitsteilige Vorgehensweise;
- International aktiv; Straftaten konnten nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland, Polen, Tschechien und der Slowakei festgestellt werden;
- Weitere Straftaten gegen fremdes Vermögen.

Durch diese Erkenntnisse wurde eine enorme und zielorientierte Einsatzplanung über mehrere Wochen praktisch umgesetzt, bei der täglich mehr als 100 Beamte des Landeskriminalamtes Niederösterreich, der Direktion für Sondereinheiten, der Flugpolizei, sowie Einheiten der Landesverkehrsabteilung Niederösterreich mit gemeinsamer Einsatzleitung, für die Feststellung und Weiterverfolgung der Täter im Einsatz waren.

Weiters wurden die operativen Ermittlungstätigkeiten auf die Länder Slowakei und Tschechien erweitert. Gerichtlich bewilligte Maßnahmen, die zur Ausforschung der Täter notwendig waren, wurden in den Ländern Slowakei, Tschechien, Luxemburg, Irland und den USA angeordnet und mittels Rechtshilfe umgesetzt. Das komplette Ermittlungsverfahren wurde von der Staatsanwaltschaft Korneuburg geleitet und akkordiert.

All diese Maßnahmen führten schließlich Anfang November 2019 zur Ausforschung von zwei unmittelbaren Beschuldigten, die sich mit einem gestohlenen Pkw auf den Weg zur Verübung einer weiteren Straftat machten und in der Nacht zum 7. November 2019 einen weiteren Angriff auf einen Geldausgabeautomaten in Warschau in Polen verübten.

Da aus diesen internationalen Observationserkenntnissen eine entsprechende Beweisführung zu den angeführten Straftaten, die sich über fünf Länder er-

streckten, möglich war, wurde am 12. November 2019 ein koordinierter Zugriff mit Festnahme auf den 44-jährigen Beschuldigten durch Beamte der „Ermittlungsgruppe Operation Krähe“ und mit Unterstützung durch die Direktion für Sondereinheiten – Einsatzkommando Cobra in Wien durchgeführt.

Bei dem Beschuldigten handelt es sich um einen mehrfach einschlägig vorbestraften slowakischen Staatsbürger, der erst im November 2018 vorzeitig aus der Haft in der Slowakei entlassen wurde. Der Beschuldigte lebte unangemeldet seit Juli 2019 mit seiner Familie in Wien. Seinen Lebensunterhalt dürfte er durch die Begehung von Straftaten finanziert haben. Bei einer angeordneten Durchsuchung seiner Aufenthaltsadresse in Wien konnte noch ein fünfstelliger Bargeldbetrag vorgefunden und sichergestellt werden, der aus dem letzten Einbruchsdiebstahl in einen Geldausgabeautomaten stammen dürfte.

Aufgrund der erdrückenden Beweislast zeigte sich der Beschuldigte geständig. Er wurde über Anordnung der Staatsanwaltschaft Korneuburg in die dortige Justizanstalt eingeliefert.

Der zweite unmittelbare Beschuldigte, ein 36-jähriger slowakischer Staatsbürger, wurde aufgrund eines europäischen Haftbefehls der Staatsanwaltschaft Korneuburg am 14. November 2019 in der Slowakei festgenommen und befindet sich seitdem in Auslieferungshaft für Österreich.



„Krähenfüße“



beschädigter Reifen eines Einsatzfahrzeuges



Mag. Bischof, Bgdr Gulnbrein, GenMjr Franz Popp und Bgdr Haijawi-Pirchner

Durch eine weitere Durchsuchungsanordnung der Staatsanwaltschaft Korneuburg konnte in der Slowakei die versteckte Garage der Tätergruppe durchsucht werden. Hierbei konnte der letztlich verwendete Pkw, der im Juni 2019 in Deutschland gestohlen worden war, sowie umfangreiches Tatwerkzeug und Tatutensilien usw. vorgefunden und ebenfalls sichergestellt werden. Nach derzeitigem Ermittlungsstand können der Tätergruppe folgende Straftaten zugeordnet werden:

13 Bankomat-Einbruchsdiebstähle

- 12. März 2019: Bank in Neudorf bei Staatz, Bezirk Mistelbach, NÖ
- 19. März 2019: Lebensmittelgroßhandel in Wiener Neustadt, NÖ
- 22. März 2019: Bank in Kittsee, Bezirk Neusiedl am See, Burgenland
- 28. März 2019: Supermarkt-Filiale in Bruck/Leitha, Bezirk Bruck an der Leitha, NÖ
- 11. April 2019: Supermarkt-Filiale in Guntramsdorf, Bezirk Mödling, NÖ
- 01. Mai 2019: Bank in Böheimkirchen, Bezirk St. Pölten-Land, NÖ

- 07. Mai 2019: Lebensmittelgroßhandel in Wiener Neustadt, NÖ
- 26. Mai 2019: Supermarkt-Filiale in Kottlingbrunn, Bezirk Baden, NÖ
- 04. Juni 2019: Supermarkt-Filiale in Vorchdorf, Bezirk Gmunden, OÖ
- 09. Juli 2019: Einkaufszentrum in Gliwice/Polen
- 11. Juli 2019: Supermarkt-Filiale in Oberwaltersdorf, Bezirk Baden, NÖ
- 07. August 2019: Supermarkt-Filiale in Mattersburg, Bezirk Mattersburg, Burgenland
- 07. November 2019: Einkaufszentrum in Warschau/Polen

Elf Kfz-Diebstähle

- 04. März 2019: Pkw in Hörsching, Bezirk Linz-Land, OÖ
- 04. März 2019: Pkw in St. Pölten/NÖ
- 10. April 2019: Pkw in Maria Enzersdorf, Bezirk Mödling NÖ
- 03. Mai 2019: Pkw in Wiener Neustadt, NÖ
- 21. Mai 2019: Kleinbus in St. Valentin, Bezirk Amstetten, NÖ
- 22. Mai 2019: Pkw in Wien
- 25. Mai 2019: Pkw in Theresienfeld, Bezirk Wr. Neustadt-Land, NÖ

- 25. Mai 2019: Pkw in Theresienfeld, Bezirk Wr. Neustadt-Land, NÖ
- 04. Juni 2019: Pkw in Marchtrenk, Bezirk Wels-Land, OÖ
- 13. Juni 2019: Pkw in Chemnitz, Deutschland
- 05. August 2019: Kleinbus in Bruck an der Leitha, Bezirk Buck an der Leitha, NÖ

Angriffe mittels Krähenfüße

- 06. März 2019: Bergen und Autobahn A8, Deutschland
- 11. April 2019: Guntramsdorf, Bezirk Mödling, NÖ
- 03. Juli 2019: Kittsee, Bezirk Neusiedl am See, Burgenland
- 23. August 2019: Autobahn A1, Höhe Allhaming, Bezirk Linz-Land, OÖ

Einbruch in ein Feuerwehrhaus in Erlstätt, Deutschland

Geschäftseinbrüche in Neusiedl am See und Bruck an der Leitha

Unzählige Kennzeichentafeldiebstähle in Österreich, Deutschland, Slowakei und Tschechien

Letztendlich war die Aufklärung dieser Verbrechensserie nur durch den engagierten und motivierten Einsatz der involvierten Polizeikräfte und der Staatsanwaltschaft Korneuburg möglich. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen und werden fortgeführt.

Fotos: LPD NÖ



Die erfolgreichen Ermittler des LKA NÖ mit Mag. Gudrun Bischof der StA Korneuburg

Betrug durch falsche Polizisten

Polizeitrick und betrügerische Telefonanrufe aus dem Ausland – Festnahme von fünf Beschuldigten

Am 16. Dezember 2019 fand bei der Landespolizeidirektion NÖ eine Pressekonferenz statt, bei der Betrugsklärungen mit einer Schadenssumme von 700.000 Euro und Festnahme von fünf Beschuldigten durch die länderübergreifende Polizeiarbeit mit deutschen Justiz- und Polizeibehörden präsentiert wurden.

Seit Mitte Mai 2019 kam es in Bayern zu massiven Betrugshandlungen bei älteren Personen, die durch vorerst unbekannte Täter telefonisch kontaktiert wurden, die sich als Kriminalbeamte ausgaben. Die falschen Kriminalbeamten gaben gegenüber den Opfern an, dass sie eine Einbrecherbande ausgeforscht hätten, wobei bei diesen Unterlagen sichergestellt worden seien und sie möglicherweise demnächst selbst Opfer eines Einbruches werden würden. Die falschen Kriminalbeamten boten den Opfern an, ihre Wertgegenstände an die Polizei zur Aufbewahrung zu übergeben, bis die Täter ausgeforscht und festgenommen worden wären.

Am 21. Mai 2019 übergab eine 61-Jährige auf dem Parkplatz eines Lebensmittelfachgeschäftes in Prien am Chiemsee, Bayern, an einen falschen Kriminalbeamten Goldbarren und Golddukat in Gesamtwert von etwa 600.000 Euro. In weiteren Fällen wurden verschiedene Opfer aus Bayern durch die unbekanntes Täter zur Übergabe von Bargeld und Wertgegenständen, jeweils zwischen 30.000 Euro und



OStA Dr. Martin Freudling, Kriminaldirektor Martin Irrgang, GenMjr Franz Popp, Obst Klaus Preining, ChefInsp Alfred Kainz bei der PK

50.000 Euro, überredet und diese durch die falschen Kriminalbeamten an sich genommen.

Bei den Ermittlungen konnte erhoben werden, dass die Telefonanrufe über türkische Callcenter geführt wurden. Als Abholer werden von den unbekanntes Tätern verschiedenste Personen über Soziale Medien angeworben und für die Abholung der Beute eingesetzt. In der Regel erhielten die Personen dafür eine Provision in der Höhe von etwa 7-10% der zustande gebrachten Beute. Der Restbetrag wurde durch die Abholer wiederum an weitere unbekanntes Täter übergeben und außer Landes gebracht. Durch die aktenbearbeitende Dienststelle in Bayern – Kriminalpolizeiinspektion Oberbayern Süd – OK Dienststelle - konnte bei den akribisch geführten Ermittlungen in Zusammenhang mit diesen Straftaten ein Bezug nach Niederösterreich herge-

stellt werden. Das Landeskriminalamt für Niederösterreich wurde Mitte Juni 2019 von der Kriminalpolizeiinspektion Oberbayern um Unterstützung bei den weiteren Ermittlungsmaßnahmen ersucht.

Von den deutschen Ermittlungsbehörden konnten Ende Juli 2019 vorerst drei österreichische Beschuldigte namentlich ausgeforscht und über die Staatsanwaltschaft Traunstein europäische Haftbefehle erwirkt werden. Diese drei Beschuldigten im Alter von 21, 23 und 25 Jahren waren in den Bezirken Neunkirchen und Wiener Neustadt wohnhaft und fungierten in den genannten Fällen in wechselseitiger Zusammensetzung als Abholer. Sämtliche österreichische Beschuldigte waren als selbständige Versicherungsagenten in Wiener Neustadt tätig und stehen daher in einem Bekanntschaftsverhältnis.

Am 3. September 2019, gegen 12:00 Uhr, erhielten die Bediensteten des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Ermittlungsbereich Betrug, einen telefonischen Hinweis der Kriminalpolizei aus Bayern, wonach ein in Passau wohnhaftes Opfer am Vormittag des 3. Septembers 2019 an einen falschen Kriminalbeamten Bargeld in der Höhe von etwa 35.000 Euro übergeben habe. Als Abholer sei der 21-Jährige aus dem Bezirk Neunkirchen identifiziert worden. Er habe unmittelbar nach der Übernahme des Bargeldes die Bundesrepublik



Popp, Freudling, Irrgang, Kainz, Preining

Deutschland verlassen und würde sich vermutlich auf dem Heimweg zu seiner Wohnadresse im Bezirk Neunkirchen befinden.

Am 3. September 2019, um 14:10 Uhr konnte der 21-Jährige, der einen Pkw im Gemeindegebiet von Neunkirchen lenkte, von Bediensteten der Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität und des Ermittlungsbereiches Betrug des Landeskriminalamtes für Niederösterreich, angehalten und festgenommen werden. Auf dem Beifahrersitz befand sich zum Zeitpunkt der Festnahme ein 24-Jähriger aus dem Bezirk Neunkirchen, welcher anschließend ebenfalls festgenommen wurde, da er als Abholer an diesem Tag identifiziert werden konnte.

Bei den weiteren Ermittlungen konnten der 23- und der 25-Jährige ebenfalls am 3. September 2019 ausgeforscht und auf Grund der gegen sie vom Amtsgericht Traunstein ausgestellten EU-Haftbefehle festgenommen werden. Die Genannten wurden im Anschluss zum Sachverhalt als Beschuldigte vernommen, wobei sie sich zu allen Abholungen geständig zeigten. Der durch den 21- und den 24-Jährigen am 3. September 2019 in Passau abgeholte Bargeldbetrag in der Höhe von 34.850 Euro konnte bei einer Durchsuchung des angehaltenen Pkw in einem Versteck

unter dem Armaturenbrett des Fahrzeuges vorgefunden und sichergestellt werden. Bei den weiteren Ermittlungen konnte ein 32-jähriger türkischer Staatsbürger aus Istanbul ausgeforscht und am 4. September 2019, gegen 21:20 Uhr, bei der versuchten Übernahme des Bargeldbetrages am Parkplatz P3 des Flughafens Wien Schwechat durch Bedienstete der Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität und des Ermittlungsbereiches Betrug des Landeskriminalamtes für Niederösterreich festgenommen werden. Bei den umfangreichen internationalen Ermittlungen konnten der Tätergruppe, in der Zeit von 17. April 2019 bis 4. September 2019 in Bayern insgesamt fünf Tathandlungen in unterschiedlichen Konstellationen, mit einem Gesamtschaden von rund 700.000 Euro nachgewiesen werden.

Die Gruppe rund um den 23-Jährigen aus dem Bezirk Wiener Neustadt Land lukrierte aus den verübten Straftaten einen Gesamtgewinn von rund 140.000 Euro, den sie zu gleichen Teilen untereinander aufteilten. Die vier festgenommenen Beschuldigten aus Österreich sowie der Übernehmer aus der Türkei wurden über Anordnung in die Justizanstalt Wien-Josefstadt eingeliefert und befinden sich seitdem in Untersuchungshaft.

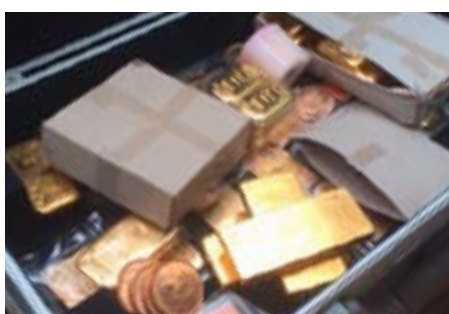
Der stellvertretende Landespolizeidirektor GenMjr Franz Popp, BA MA, bedankte sich bei den deutschen und österreichischen Ermittlern für die Klärung. "Durch Ihre akribische Ermittlungsarbeit wurden viele weitere Personen vor Schäden bewahrt."

Der Leiter der Kriminalpolizeiinspektion Oberbayern Süd, Kriminaldirektor Martin Irrgang, MA, hob bei der Pressekonzferenz die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt NÖ hervor.

In dieselbe Kerbe schlug Oberstaatsanwalt Dr. Martin Freudling der Staatsanwaltschaft Traunstein: "Hier sieht man deutlich die gute Zusammenarbeit auf europäischer Ebene. Nur durch die rasche und gute Zusammenarbeit mit den österreichischen Justiz- und Polizeibehörden wurde dieser Fahndungserfolg möglich."

Nachdem Ermittlungsbereichsleiter ChefInsp Alfred Kainz über die Festnahmen der Beschuldigten informierte, bedankte sich auch der stellvertretende Leiter des Landeskriminalamtes NÖ, Obst Klaus Preining, BA MA, bei den Ermittlern für die enge und gute Zusammenarbeit und präsentierte Präventionstipps.

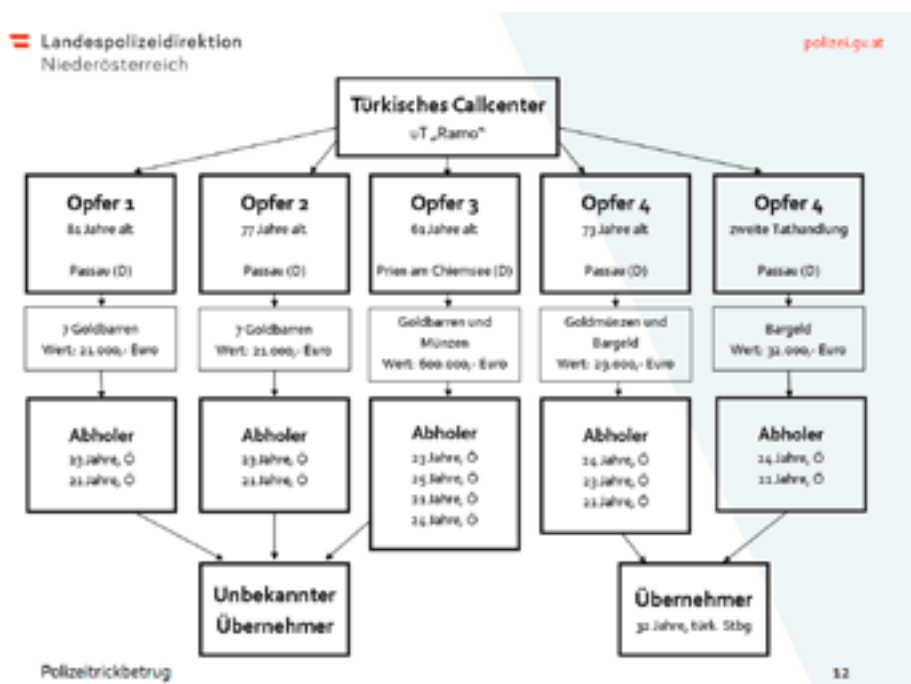
Baumschlager/Holub
Fotos: LPD NÖ/O.Greene



Eine Geschädigte fertigte noch ein Foto des Goldes an, bevor die Übergabe an falsche Polizisten stattfand



sichergestelltes Bargeld



Organigramm der geklärten Fakten



Benefizkonzert in Seitenstetten

Am 29. November 2019 fand in der Stiftskirche Seitenstetten ein Benefizkonzert der Polizeimusik Niederösterreich zugunsten der Sanierung des Turmkreuzes des Stiftes statt.

Die Polizeimusik Niederösterreich intonierte dabei unter der Leitung von Kapellmeister GrInsp Franz Herzog ein anspruchsvolles Programm mit Stücken von Edvard Grieg, Georg Friedrich Händel, Anton Bruckner, Wolfgang Amadeus Mozart, Jacob de Haan, Steven Reineke, Leonard Cohen, James L. Hosay und Amanda McBroom.

Durch das Programm führte in bewährter Weise Mag. Thomas Schweiger. Der ehrwürdige Abt Petrus Pilsinger freute sich, LAbg Anton Kasser, Landespolizeidirektor-Stellvertreter



Obst Erwin Birkhahn, LAbg Anton Kasser, Franz Herzog, Abt Petrus Pilsinger, BR aD Walter Mayer, Ingrid Berger, ChefInsp iR Herbert Böhm, GenMjr Franz Popp

GenMjr Franz Popp, BA MA, BR aD Dir. Walter Mayer und zahlreiche Besucher des Konzertes begrüßen zu dürfen. Besonders herausragend

für alle Musikliebhaber war die instrumentale Darbietung des Hornisten Florian Oblasser bei dem Stück ‚Hornkonzert Es – Dur KV 447, II. Satz Romance und III. Satz Rondo Double Concerto‘ von Wolfgang Amadeus Mozart sowie die beiden Vokalstücke ‚Hallelujah‘ von Leonard Cohen und ‚The Rose‘ von Amanda McBroom, gesungen von Daniela Sperl-Salzmann.

Abt Petrus Pilsinger bedankte sich bei Landespolizeidirektor-Stellvertreter Franz Popp für die Bereitstellung der Polizeimusik für den guten Zweck.



Solist Florian Oblasser



Daniela Sperl-Salzmann bei einem Vokalstück

Johann Baumschlager

Fotos: LPD NÖ/O. Greene

Neues Jahrbuch der LPD NÖ

Am 6. Dezember 2019 erfolgte die Übergabe des neuen Jahrbuches der Landespolizeidirektion NÖ "DIE POLIZEI IN NIEDERÖSTERREICH 2019" an die Geschäftsführung der Landespolizeidirektion NÖ.

Seit vielen Jahren erscheint bereits traditionell das Jahrbuch des Landespolizeikommandos NÖ.

Nach der Behördenreform im September 2012 und der einhergegangenen Verschmelzung des Landespolizeikommandos NÖ mit der Sicherheitsdirektion NÖ entstand nun bereits das siebente Jahrbuch seit Bestehen der Landespolizeidirektion NÖ.

Das 475 Seiten umfassende Nachschlagewerk entstand auch dieses Jahr wieder in Kooperation mit der Firma Druckservice Muttenthaler aus Petzenkirchen.

Es stellt ein informatives und umfangreiches Nachschlagewerk über ein Jahr Polizei in Niederösterreich, beginnend mit 1. September 2018, dar und gliedert sich in einen Chronik- und einen Datenteil. Der Chronikteil



LPD-Stv. Franz Popp, Karl Muttenthaler und LPD-Stv. Rudolf Slamanig bei der Übergabe des neuen Jahrbuches.

bietet einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse der Polizei NÖ im vergangenen Jahr.

Im Datenteil sind Informationen über die Geschäftsführung, die Büros

und Abteilungen der Landespolizeidirektion sowie über Niederösterreichs Polizeidienststellen enthalten.

Foto: LPD NÖ/D. Höller

Islamische Religionsgemeinschaft besucht die LPD NÖ

Im Rahmen einer Bundesländer-tour besuchte der Präsident der islamischen Glaubensgemeinschaft

in Österreich, Mag. Ümit Vural, Niederösterreich und traf Personen des öffentlichen und religiösen Lebens.

Am 6. Dezember 2019 besuchte er mit Mehmet Isik, MA, Vorsitzender der islamischen Religionsgemeinschaft Niederösterreich und Gernot Galib Stanfel, Kulturreferent der islamischen Religionsgemeinschaft Niederösterreich, die Landespolizeidirektion Niederösterreich. Sie tauschten sich im Gespräch mit den stellvertretenden Landespolizeidirektoren GenMjr Franz Popp, BA MA und Hofrat Dr. Rudolf Slamanig, sowie dem Leiter des Landesamtes Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung Hofrat Mag. Roland Scherscher, MA, aus.



Stanfel, Popp, Vural, Slamanig, Isik, Scherscher

Heinz Holub

Foto: LPD N/D. Höller

Ausmusterung von 204 PolizistInnen

Feierlicher Abschluss der Ergänzungsausbildung im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie St. Pölten (BZS).

Seit April 2019 absolvierten 204 Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer aus sieben Bundesländern (ausgenommen Vorarlberg und Oberösterreich) ihre neunmonatige Ergänzungsausbildung im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie St. Pölten (BZS).

Die sechsmonatige Basisausbildung wurde ab September 2016 in verschiedenen Bundesländern durchgeführt. Anschließend wurden die Kolleginnen und Kollegen vorwiegend im fremden- und grenzpolizeilichen Aufgabenfeld eingesetzt.

Das Alter der Auszubildenden liegt zwischen 21 und 52 Jahren. Den Lehrgang schlossen insgesamt 98 Polizistinnen und Polizisten mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

An dieser Ausbildung nahmen unter anderem 24 Bedienstete, acht Frauen und 16 Männer, aus Niederösterreich teil. Zwölf davon schlossen den Lehrgang mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

Der feierliche Lehrgangsabschluss unter zahlreicher Teilnahme von Angehörigen der Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer



Die Absolventinnen und Absolventen aus NÖ mit den Ehrengästen

erfolgte am 18. Dezember 2019 im Sportzentrum Niederösterreich im Beisein des 2. Landtagspräsidenten Gerhard Karner in Vertretung der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, von GenMjr Thomas Schlesinger, BA MA, in Vertretung des Herrn Bundesministers für Inneres, Dr. Wolfgang Peschorn, des Bürgermeisters der Stadt St. Pölten, Mag. Matthias Stadler, sowie höchsten Führungskräften der Landespolizeidirektionen.

Die Festlichkeit wurde von der Polizeimusik Niederösterreich unter Leitung von Kapellmeister Franz Herzog musikalisch umrahmt.

Der Leiter des Bildungszentrums St. Pölten, Obst Günter Gassner, BA MA, gratulierte nach seinen Begrüßungsworten den Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer zu ihren Leistungen und bedankte sich bei den Lehrkräften für die ausgezeichnete Ausbildungstätigkeit.

Der zweite Landtagspräsident Gerhard Karner gratulierte den Absolventinnen und Absolventen zur Berufswahl und zur bestandenen Dienstprüfung. "Der Standort des Bildungszentrums in St. Pölten ist eine weitere Ausbildungsinstitution der großen Blaulichtfamilie in Niederösterreich. Hier sind engagierte Lehrer am Werk, die ihr Handwerkzeug verstehen." Zu den bevorstehenden Feiertagen richtete Gerhard Karner den "Dank an jene, die an den Festtagen Dienst für die Sicherheit der Bevölkerung verrichten."

Bürgermeister Matthias Stadler führte bei seinen Grußworten aus, dass durch den Ausbildungsstandort der Polizei in St. Pölten das subjektivi-



Meldung an 2. Landtagspräsidenten Gerhard Karner, GenMjr Thomas Schlesinger und Obst Günter Gassner

ve Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zusätzlich zur hervorragenden täglichen Polizeiarbeit in St. Pölten weiter gestärkt worden sei.

Der Landespolizeidirektor aus Steiermark, HR Mag. Gerald Ortner, gratulierte den Absolventinnen und Absolventen zu ihrem Engagement und Lernwillen. "Werden Sie nicht müde, sich stets weiterzubilden. Über Sie einen respektvollen Umgang mit den Bürgern und eine wertschätzenden mit Ihren Kollegen. Für Ihre Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute und kommen Sie nach jedem Einsatz wieder gut nach Hause."

Der Leiter des Zentrums für Grundausbildung und stellvertretender Direktor der Sicherheitsakademie im Bundesministerium für Inneres, GenMjr Thomas Schlesinger, BA MA, gratulierte ebenfalls den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. "Das schönste Weihnachtsgeschenk haben Sie sich



Leiter des BZS St. Pölten, Obst Günter Gassner, bei seinen Grußworten

heuer selbst gemacht. Sie haben hart für Ihren Erfolg gearbeitet, Sie haben viel gelernt und großen Einsatz bewiesen. 98 Auszeichnungen sprechen eine deutliche Sprache. Dafür darf ich Ihnen in Vertretung des Herrn Bundesministers herzlich gratulieren."

Schulsprecher Insp GFP Kurt Ma-

rakovits der Landespolizeidirektion Burgenland bedankte sich im Namen der Absolventinnen und Absolventen für die schöne Zeit in St. Pölten und wünschte mit einem ‚gesund bleiben und immer gesund heimkommen‘ allen Anwesenden gesegnete Weihnachten, einen guten Rutsch und viel Erfolg sowie Gesundheit für das Jahr 2020.

Nach Ablegung der Gelöbnisformel, der Segnung durch Diakon ChefInsp iR Herbert Böhm und dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand die Feierlichkeit bei einem Buffet ihren würdigen Abschluss.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich gratuliert den Teilnehmerinnen und Teilnehmern recht herzlich und wünscht ihnen viel Erfolg und Freude für die bevorstehenden Tätigkeiten.

Johann Baumschlager

Bilder: LPD NÖ/O.Greene



Polizeimusik NÖ unter Leitung von Kapellmeister Franz Herzog

POLIZEI 

KONZERT POLIZEIMUSIK NIEDERÖSTERREICH

Mittwoch, 20. Mai 2020

19.30 Uhr

Auditorium
Garnnegg

**ersatzlos
ABGEGESAGT!**

Kartenreservierung:

Landespolizeidirektion NÖ

Tel.: 059 133 30 1113

oder

E-Mail:

LPD-N-veranstaltungen@polizei.gv.at

Kartenpreise:

Kategorie I - € 25,-

Kategorie II - € 20,-

Kategorie III - € 15,-





KONZERT der Polizeimusik NÖ ersatzlos ABGESAGT!

Aufgrund der aktuellen außerordentlichen Gesundheitssituation „Covid-19“, wird das Konzert der Polizeimusik NÖ am 20. Mai 2020 im Auditorium Grafenegg, ERSATZLOS abgesagt!
Der Schutz ihrer Gesundheit hat für uns höchste Priorität.

Wir hoffen, Sie beim nächsten Polizeimusikkonzert im Auditorium Grafenegg im Mai 2021, wieder begrüßen zu dürfen. Der Termin wird so schnell als möglich auf der Homepage der Polizeimusik NÖ unter www.polizeimusik-noe.at bekanntgegeben.

Die bisher eingegangenen Kartenbestellungen werden storniert.
Bereits überwiesene/bezahlte Geldbeträge werden selbstverständlich rückerstattet.
Eventuelle Anfragen richten Sie bitte per E-Mail an
LPD-N-Veranstaltungen@polizei.gv.at

Weitere Veranstaltungs-Informationen erhalten sie auf der Homepage der Polizeimusik NÖ unter www.polizeimusik-noe.at

115 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mit 1. Dezember 2019 haben 58 Bedienstete (19 Frauen und 39 Männer) im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie (BZS) Traiskirchen und 57 Bedienstete (20 Frauen und 37 Männer) im BZS Ybbs ihre zweijährige polizeiliche Grundausbildung begonnen.

Der stellvertretende Landespolizeidirektor GenMjr Franz Popp, BA MA, begrüßte am 5. Dezember 2019 gemeinsam mit dem Leiter der Personalabteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich, Obst Peter Gessner, die zwei neuen Polizeigrundausbildungslehrgänge im Beisein des Leiters des BZS Ybbs an

der Donau, Obst Gerhard Liebmann, BA.

Ebenso besuchten die beiden Führungskräfte am 11. Dezember 2019 gemeinsam mit der Leiterin des Büros für Öffentlichkeitsarbeit und interner Betrieb sowie stellvertretenden Leiterin der Personalabteilung, Obstlt Sonja Stamminger, BA, das BZS Traiskirchen unter der Leitung von Obst Hannes Langer, BA und seiner Stellvertreterin Obstlt Barbara Komericky, BA MA und begrüßten die weiteren beiden, mit 1. Dezember 2019 aufgenommenen Lehrgänge.

Franz Popp beglückwünschte alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer

zur hervorragenden Berufswahl und bedankte sich bei den Lehrkräften für das Engagement im Rahmen der vorbildlichen Ausbildung.

Am 22. Jänner 2020 wird im feierlichen Rahmen eine Angelobung im Landtagssitzungssaal der Niederösterreichischen Landesregierung stattfinden.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich wünscht den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles erdenklich Gute und viel Erfolg auf ihrem Berufsweg.

Bernadette Neumeyr

Fotos: © LPD NÖ/O. Greene und B. Neumeyr



Bedienstete des Bildungszentrums Ybbs/D.



Bedienstete des Bildungszentrums Traiskirchen



ChefInsp Josef Zeitlhofer und GrInsp Karl Krieger des Bildungszentrums Ybbs in den Ruhestand verabschiedet

Am 29. November 2019 verabschiedete der Leiter des Bildungszentrums Ybbs, Obst Gerhard Liebmann, gemeinsam mit den Bediensteten des Bildungszentrums sowie einigen Kollegen des Ruhestands, im Konferenzraum des Bildungszentrums Ybbs den langjährigen Gendarmerie- und Polizeilehrer ChefInsp Josef Zeitlhofer und den Leiter der Schul- und Hausverwaltung GrInsp Karl Krieger in den Ruhestand.

Die beiden Kollegen hatten anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand mit Ablauf des 30. November 2019 zu einer gemeinsamen Feier in den Konferenzraum des Bildungszentrums Ybbs geladen.

In seiner Laudatio würdigte Obst Liebmann nicht nur die Verdienste der beiden langjährigen Mitarbeiter, son-

dern bedankte sich auch für die stets freundschaftliche, von gegenseitiger Achtung und Anerkennung getragene, Zusammenarbeit.

Bereits seit 1. Juli 1994 war ChefInsp Josef Zeitlhofer hauptamtlicher Lehrer in der damaligen Schulabteilungs-Außenstelle Ybbs an der Donau. Wegen eines Aufnahmestopps und der damit verbundenen Reduzierung des Personalstandes wurde Josef Zeitlhofer ab 1. März 1997 für einige Jahre der Schulabteilung Wien-Meidling zugewiesen und als Sachbereichsleiter 2112 in der Schulungsabteilung eingeteilt. Ab 1. Dezember 1999 verrichtete ChefInsp Zeitlhofer dann wieder Dienst in Ybbs.

Während ChefInsp Josef Zeitlhofer zunächst Gegenstände wie Vollzugsdienst (später Sicherpolizeiliche Handlungslehre), Verwaltungsrecht, Verkehrsrecht, Bundesverfassung oder Schriftverkehr unterrichtete, konzentrierte er sich im Zuge seiner Lehrtätigkeit immer mehr auf persönlichkeitsbildende Gegenstände, wie Psychologie, Kommunikation bis hin zur Ausbildung als Peer. Zu einem seiner Spezialgebiete wurde schließlich der Themenbereich Menschenrechte, in dem Josef Zeitlhofer sich auch außerhalb seiner Dienstzeit engagierte und verschiedene Ausbildungen absolvierte.

ChefInsp Josef Zeitlhofer war immer Lehrer mit Leib und Seele, dem die Arbeit mit Menschen wichtig war. Josef Zeitlhofer zeichnete sich durch seine ruhige, besonnene Art aus. Bei den Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmern war er beliebt und ob seines hohen Fachwissens angesehen und respektiert. Er galt als väterlicher Typ, der immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Anliegen seiner Schülerinnen und Schüler hatte.

Auch in der Lehrgemeinschaft war ChefInsp Josef Zeitlhofer immer ein ruhender Pol, der den Ausgleich suchte und lösungsorientiertes Denken in

den Vordergrund stellte.

GrInsp Karl Krieger trat seinen Dienst als Leiter der Schul- und Hausverwaltung des Bildungszentrums Ybbs am 15. Jänner 2003 an. Ursprünglich war Karl Krieger mit 1. Februar 1979 bei der Bundespolizeidirektion Wien eingerückt. Nach einer mehr als 20-jährigen Dienstzeit in Wien hat sich Karl aber schließlich entschieden, sich um eine freie Planstelle im Administrativbereich des Bildungszentrums Ybbs zu bewerben.

Obwohl unter den Bediensteten der damaligen Gendarmerieschule zunächst Skepsis darüber herrschte, wie sich denn ein „Wiener Polizist“ im Aufgabenbereich einer Gendarmerieschule zurechtfinden würde, hatte Karl Krieger in sehr kurzer Zeit bewiesen, dass seine Versetzung nach Ybbs ein Glücksfall war.

Karl Krieger hat sehr rasch das „Kommando“ in der Schul- und Hausverwaltung übernommen, hat – da er auch in Wien bereits in administrativen Bereichen eingesetzt war – kaum eine Einarbeitungszeit benötigt, und hat sich auch nicht gescheut, sich handwerklich zu betätigen, wann immer dies erforderlich war.

Nicht umsonst hat GrInsp Karl Krieger von seinen Kolleginnen und Kollegen den Beinamen „der Fleißige“ erhalten und selbst ein Platz im Schulhof des Bildungszentrums wurde nach Karl Krieger in „Karlsplatz“ umbenannt.

Zum Abschluss seiner Laudatio betonte Obst Liebmann, dass den Geehrten wohl auch im Ruhestand nicht „fad“ werden wird, zumal beide über eine Vielzahl an Interessen und Hobbies verfügen. Er dankte noch einmal für die langjährige, hervorragende Dienstleistung und wünschte alles Gute – vor allem Gesundheit – für den Ruhestand.

Gerhard Liebmann

Fotos: BZ Ybbs/D.



Obstlt Erwin Kletzl (stv. Leiter des BZS Ybbs), GrInsp iR Karl Krieger, ChefInsp iR Josef Zeitlhofer und Obst Gerhard Liebmann (Leiter des BZS Ybbs)



Karl Krieger „checkt“ in den Ruhestand aus



3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 15
Bürozeiten: Mi 7.45–11.45 Uhr

Tel. 059133-30 Dw 3030, Fax und Anrufbeantworter 059133-30/3039
e-mail: sekretariat@polizeifreunde-noe.at, homepage: www.polizeifreunde-noe.at



Ehrung für besondere Verdienste

Am 3. Dezember 2019 fand im Raiffeisenhaus in Wien die Weihnachtsfeier der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs statt.

Die Feier wurde von Cheflnsp Johann Baumschlager moderiert, der im Namen des Vorstandes zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte, darunter den 2. Präsidenten des NÖ Landtages und Sicherheitssprecher Gerhard Karner, Hausherrn Obmann Mag. Erwin Hameseder, Herrn Militärkommandanten von NÖ Brigadier Mag. Martin Jawurek und Herrn Präsidenten des NÖ Roten Kreuzes General Josef Schmall.

In ihren Festansprachen unterstrichen der Obmann der Raiffeisenholding NÖ-Wien Erwin Hameseder, der 2. Präsident des NÖ Landtages Gerhard Karner, der Präsident der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs MinRat Dipl.-Ing. Karl Fiala und der Geschäftsführer der Gesellschaft

MinRat Dr. Franz Prucher die Bedeutung der Gesellschaft als soziale Einrichtung für unverschuldet in Not geratene Exekutivbeamtinnen, Exekutivbeamte und deren Angehörige sowie als Bindeglied zwischen Bevölkerung und Polizei im Interesse der Sicherheit im Bundesland Niederösterreich.

Für die musikalische Umrahmung der Weihnachtsfeier sorgte ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich unter der Leitung von GrInsp Franz Herzog. Im Rahmen der Weihnachtsfeier wurden auch heuer wieder Witwen und Waisen von verstorbenen Exekutivbeamtinnen und Exekutivbeamte beschenkt.

Herr Geschäftsführer Wolfgang Hager wurde geehrt für seine jahrelange Unterstützung der Polizei Niederösterreich, insbesondere auch bei einer Amtshandlung, bei der zeitweilig auch Privaträumlichkeiten und Räumlichkeiten der Firma kostenlos zur Verfügung gestellt wurden.

Für besondere Leistungen für die Gesellschaft und die Zwecke der Gesellschaft wurden außerdem geehrt:

• **KommR. Franz Ehrenleitner, MAS**

Geschäftsführer a.D. der Winzer Krems – Sandgrube 13, für seine unterstützende Tätigkeit für die Exekutive NÖ und die Gesellschaft sowie in Würdigung seiner besonderen Verdienste für die Sicherheit in Niederösterreich.

• **Otto Wurzinger**

Leiter der Regionaldirektion NÖ der Generali Versicherung AG, für seine unterstützende Tätigkeit für die Exekutive NÖ und die Gesellschaft sowie in Würdigung seiner besonderen Verdienste für die Sicherheit in Niederösterreich.

Das anschließende gesellige Beisammensein bot Gelegenheit zu guter Unterhaltung und interessanten Gesprächen, auch mit den zahlreich anwesenden Polizisten im Ruhestand.

Fotos: LPD NÖ



Gerhard Karner, Karl Fiala, Wolfgang Hager und Franz Prucher



Gerhard Karner, Karl Fiala, Otto Wurzinger und Franz Prucher



Gerhard Karner, Karl Fiala, Franz Ehrenleitner und Franz Prucher



Quintett der Polizeimusik NÖ

General iR Johannes Pechter feierte seinen 85. Geburtstag!

Am 13. Dezember 2019 vollendete der ehemalige Chef des Gendarmerieeinsatzkommandos Cobra General iR Johannes Pechter das 85. Lebensjahr.

Aus diesem Anlass gratulierte der nunmehrige Cobra-Chef Ministerialrat Bernhard Treibenreif dem Jubilar in seinem Eigenheim in Maria Enzersdorf – Südstadt und überreichte ihm eine Ehrenurkunde, die von Bildern aus seiner Tätigkeit in dieser europaweit angesehenen Spezialeinheit umrahmt ist. Auch General iR Erich Moritz, der in den achtziger Jahren im Führungsstab dieser Einheit wirkte, war bei dieser kameradschaftlichen Feier mit schönen Rückblicken anwesend.

Johannes Pechter wurde im Dezember 1934 in Mödling geboren und besuchte nach der Volksschule das örtliche Bundesrealgymnasium, wo er im Jahre 1954 maturierte. Im Jänner 1955 trat er in die Bundesgendarmerie ein und absolvierte als Hilfgendarm in der damaligen Gendarmerieschule des BMI in Wien 3. die Grundausbildung. Damals gab es noch kein Bundesheer, so dass er bei staatstragenden Anlässen in der von der Gendarmerie gestellten Ehrenkompanie eingeteilt war. Nach Absolvierung der Grundausbildung wurde er im August 1956 auf den Gendarmerieposten Guntramsdorf ausgemustert, wo er bis zur Einberufung in den Offizierskurs 1959/1961 Exekutivdienst verrichtete. Nach seiner Ausmusterung als Gendarmerie-Leutnant wurde er zum Landesgendarmeriekommando für Tirol versetzt. Dort baute er gemeinsam mit Gendarmerie-Oberleutnant Erich Schimek die sogenannte „Südarmerie“ auf, die aufgrund der damaligen Südtirol-Krise zur Sicherung der Grenze nach Italien notwendig war, um dem illegalen Grenzübertritt von sogenannten „Südtirol-Terroristen“ präventiv entgegen zu wirken.

Bereits im Februar 1962 wurde er zur Gendarmerieschule des BMI nach Wien versetzt. Im Rahmen der Technischen Kompanie widmete er sich dort der Ausbildung von Gendarmerie-Fahrschul-

lehrern und der Abhaltung von Führerscheinkursen für Gendarmeriebeamte.

Nach der unvermuteten Auflösung dieser Gendarmerieschule im Sommer 1963 verrichtete er, nunmehr bereits als Gendarmerie-Oberleutnant, kurzfristig Dienst beim Gendarmerie-Beschaffungsamt in der Meidlinger Kaserne. Im Zusammenhang mit der fortschreitenden Motorisierung der Bundesgendarmerie wurde er 1964 zum Landesgendarmeriekommando für NÖ versetzt, um dort die Kraftfahrausbildung weiter auszubauen. Im Jänner 1964 wurde er schließlich bei der Verkehrsabteilung eingeteilt, wo er zuletzt als Stellvertreter des Kommandanten fungierte.

Einer der Höhepunkte während seiner Laufbahn bei der Verkehrsabteilung war die Leitung des Verkehrseinsatzes beim Bundesheermanöver 1969 „Bärentatze“ im Mostviertel. Überaus vielfältig war ab Juni 1972 die Sicherung von Transporten jüdischer Emigranten aus der Sowjetunion und die Sicherung von EL AL Flugzeugen auf dem Flughafen Wien-Schwechat. Der immer mehr um sich greifende palästinensische Terrorismus, wie der Terroranschlag auf die israelische Olympiamannschaft im Jahre 1972, und die immer umfangreichere jüdische Emigration über Österreich nach Israel machten es notwendig, besondere Sicherheitsvorkehrungen für die Emigranten zu schaffen, die im Schloß Schönau an der Triesting einen Zwischenaufenthalt einlegten.

Über Vorschlag von Johannes Pechter, der damals bereits Gendarmerie-Rittmeister war, wurde mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1973 zunächst das Gendarmeriekommando Bad Vöslau mit 80 Gendarmerie-Beamten aus allen Bundesländern unter seiner Führung aktiviert, das für den Objektschutz des Schlosses Schönau an der Triesting als auch für die Sicherung der Transporte der Emigranten zuständig war.

Die Notwendigkeit dieser Einrichtung zeigte bereits der erste Terrorüberfall in Österreich am 28. September 1973 als zwei Anhänger der palästinensischen Terrororganisation „EL-Seika“ am



Johannes Pechter in der Uniform des damaligen Gendarmerieeinsatzkommandos

Grenzbahnhof Marchegg einen Zug mit jüdischen Emigranten überfielen sowie einen österreichischen Zollbeamten als Geiseln nahmen. Die Lage konnte schließlich durch Verhandlungen, ohne unmittelbares Einschreiten der Kräfte des Gendarmeriekommandos Bad Vöslau, beendet werden.

Das Durchgangslager im Schloß Schönau wurde geschlossen und nach einem kurzfristigen Verbleib im Rotkreuz-Lager Wöllersdorf nach Wien-Kaiser-Ebersdorf verlegt. Dies hatte zur Folge, dass das Sonderkommando, das inzwischen im Schloss Schönau untergebracht worden war und einen Personalstand von 133 Beamten erreicht hatte, beträchtlich reduziert und in der Stärke von 32 Beamten unter der Bezeichnung „Gendarmeriebegleitkommando Wien“ mit 1. September 1974 von Schönau in die Burstyn-Kaserne des Bundesheeres nach Zwölfaxing verlegt wurde und ab diesem Zeitpunkt direkt der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit im BMI unterstellt war.

Der auch in der Bundesrepublik Deutschland immer mehr um sich greifende Terrorismus der „Roten Armee Fraktion“ sowie der im Dezember 1975 erfolgte Überfall einer Terrorgruppe unter Anführung des berühmten Venezolaners „Carlos“ auf die in Wien tagende Ministerkonferenz der OPEC-Länder führte dazu, dass im Oktober 1977 die österreichische Bundesregierung den

Beschluss fasste, eine Antiterrorereinheit zu aktivieren.

Johannes Pechter, der mittlerweile zum Gendarmerie-Major befördert worden war, wurde mit der Errichtung einer Antiterrorereinheit für Österreich beauftragt und es gelang ihm, hierfür in kürzester Zeit besonders ausgewählte Gendarmeriebeamte zu aktivieren. Somit konnte der damalige Innenminister Erwin Lanc am 1. April 1978 die neu geschaffene Antiterrorereinheit der Gendarmerie mit der Bezeichnung „Gendarmerieeinsatzkommando“ mit Sitz im Schloss Schönau an der Triesting der Öffentlichkeit präsentieren.

Bei der Aufstellung des Gendarmerieeinsatzkommandos konnte man sich auf die Erfahrungen vergleichbarer Einheiten im Ausland, vor allem der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz und Frankreich stützen, was schließlich in der Organisation, Ausbildung und Ausrüstung der neuen Einheit seinen Niederschlag fand. Somit konnte sich diese in den Jahren seines Bestehens zu einer national aber besonders international anerkannten Spezialeinheit entwickeln. War das Gendarmerieeinsatzkommando unter Führung von Johannes Pechter zunächst für den Einsatz in politisch motivierten Kriminalfällen vorgesehen,

wurde es in weiterer Folge auch bei gewalttätigen Demonstrationen, im Kampf gegen die organisierte Kriminalität und zum Schutz für besonders gefährdete Personen eingesetzt. Das idyllisch gelegene Schloß Schönau an der Triesting mit seinen Anlagen war für die Unterbringung und Ausbildung nicht mehr zeitgemäß, so dass es Johannes Pechter mit großzügiger Unterstützung des früheren Bundeskanzlers Dr. Franz Vranitzky und der Innenminister Karl Blecha und Dr. Franz Löschnak sowie des Bürgermeisters von Wiener Neustadt Gustav Kraupa gelang, die Errichtung einer modernen Ausbildungs- und Einsatzzentrale am Flugfeld in Wiener Neustadt zu erwirken.

Somit konnte Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky am 26. Oktober 1992 eine modern ausgestattete und funktionelle Ausbildungs- und Einsatzzentrale ihrer Bestimmung übergeben, die bis heute den Hauptsitz des „Einsatzkommando Cobra/Direktion für Spezialeinheiten“ darstellt. Ihre Konzeption und Funktionalität für eine Spezialeinheit ist international als einmalig zu bezeichnen und ist sicherlich neben der Gründung des Gendarmerieeinsatzkommandos ein Höhepunkt der beruflichen Laufbahn von Johannes Pechter, der schließlich



Der Jubilar in Pension

nach 44-jähriger Dienstzeit als General iR nach Verabschiedung durch Innenminister Mag. Karl Schlögl am 1. April 1999 in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Lieber Johannes! Deine einstigen Mitarbeiter beim Gendarmerieeinsatzkommando, aber auch die anderen Führungs-, Stabs- und Einsatzbeamten des heutigen Einsatzkommandos Cobra/Direktion für Spezialeinheiten, wünschen Dir noch viele gemeinsame Jahre im Kreise Deiner Familie.

Erich Moritz, General iR

Fotos: E. Moritz



Der Jubilar mit seiner Gattin Erika anlässlich der 40-Jahr Feier des Einsatzkommandos Cobra im Jahre 2018

GrInsp iR Karl Habenberger, 100 Jahre in Würde und mit Humor!

Es ist sehr berührend, mit einem Hundertjährigen seinen Geburtstag feiern zu dürfen. Umso schöner dann, wenn der Jubilar recht rüstig und zu Fuß zu seiner Feierstunde in seiner Heimatgemeinde Rappottenstein kommt und erzählt, dass er jeden Tag um 05.30 Uhr aufsteht, Zeitung liest und Nachrichten- und Sportsendungen verfolgt, um auf dem Laufenden zu sein. Auch Bewegung ist Karl Habenberger nach wie vor wichtig.

Er macht Spaziergänge und besucht ab und zu das Gasthaus, auch zu Fuß (wobei er niemals Kaffee trinkt, aber ab und zu das eine oder andere Achterl).

Bei seiner Feierstunde am 21. November 2019, an seinem 100. Geburtstag, hat er auch diesmal wieder einige lustige Begebenheiten aus seinem Leben erzählt. Überhaupt ist sein feiner Humor ein Markenzeichen unseres Jubilars, und vermutlich auch sein Lebens- und Gesundheitselixier.

Eine Anekdote, die sich kurz vor seinem 100. Geburtstag zugetragen hat, darf ich hier mit Genehmigung der Familie Habenberger schildern.

Karl hatte eine seiner ausgedehnten (einige Kilometer weiten) Wanderungen gemacht. Dabei ist er zu Sturz gekommen und hat sich im Gesicht verletzt. Zwei Frauen sind nordic-wal-



Die Gendarmerie-bzw. Polizei-Pensionisten des Bezirkes Zwettl überreichten dem Jubilar einen Geschenkkorb und ein Glückwunschsreiben.

kend dazugekommen und haben ihm geholfen. Karl ist danach nach Hause gegangen, war aber, wie gesagt, etwas verletzt und konnte daher sein kleines Missgeschick nicht ganz verbergen. Zu Hause musste er seinem Sohn Roland versprechen, dass er nicht mehr so weit fort gehen wird. Was er letztlich, wenn auch widerwillig, getan hat. Allerdings nicht ohne den schelmischen Nachsatz: „ich weiß`s eh, die letzten Tage vor dem 100er sind die gefährlichsten“.

Karl Habenberger wurde am 21. November 1919 in Hirschenwies, Bezirk Gmünd, geboren und besuchte dort die Schule. Während des gesamten zweiten

Weltkrieges war er bei der Deutschen Wehrmacht zur Luftwaffe abkommandiert und danach eineinhalb Jahre lang in England als Kriegsgefangener.

Am 4. Juni 1947 trat Karl Habenberger seinen Dienst bei der österreichischen Bundesgendarmerie an und absolvierte seine Ausbildung in Horn und in Wien mit sehr guten Erfolgen. Anschließend verrichtete er Dienst auf den damaligen Gendarmerieposten Riegers, Schweiggers, Kirchbach, Grafenschlag und Rapottenstein, alle im Bezirk Zwettl. Für seine vorbildliche Dienstverrichtung wurde Karl Habenberger neben zahlreichen Belobungen mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich und dem Bronzenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich geehrt. Seit Jänner 1983 ist Karl Habenberger in Pension.

Lieber Karl, du stehst seit sehr langer Zeit als Beispiel für ein Altern in Würde. Dazu gratulieren wir und versichern dir, dass du damit sehr vielen Menschen Zuversicht gibst. Wir wünschen dir und deiner Frau Elfriede noch viele Jahre bei guter Gesundheit mit vielen schönen Stunden im Kreise von Angehörigen und Freunden.

Rudolf Mader

Bild 1: LPD NÖ; Bild 2: Foto Franz Dichler



Im Vordergrund das Ehepaar Habenberger; Weiters Altbürgermeister Friedrich Wagner, ChefInsp Wolfgang Gottsbachner, Mag. Gerhard Preiss, Obstlt Rudolf Mader, BezInsp Josef Lehr-Hübsch, Hubert Hauer, Bezirkshauptmann Dr. Michael Widermann, Bürgermeister Ing Josef Wagner, Rosi Habenberger, die Pflegehelferin, Vizebürgermeister Ing. Manfred Preiser, Hofrat Roland Habenberger und KontrInsp Martin Hobiger

AbtInsp iR Franz Wieser – „ein Gendarm der alten Schule“ feierte seinen 90er!

Kurz vor dem Jahreswechsel 2019/2020, genau am 30. Dezember 2019, besuchte eine Abordnung der Personalabteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich (AbtInsp Johannes Buder, GrInsp Franz Vogt und Obst Peter Gessner) und der Kommandant der PI Klosterneuburg, ChefInsp Georg Wallner, unseren geschätzten Kollegen, Herrn AbtInsp iR Franz Wieser, vormals Personalabteilung, anlässlich dessen 90. Geburtstages am 22. Dezember 2019, an seinem Wohnsitz in 3400 Klosterneuburg.

Der überaus herzliche Empfang und in der Folge die Aufwartung von einigen kulinarischen Köstlichkeiten sind schon lieb gewordene Tradition bei den dem Ehepaar Wieser abgestatteten Besuchen.

Offiziell wurden dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche der LPD NÖ und der Personalabteilung sowie ein Geschenkkorb überreicht. In sehr angenehmer und launiger Runde wurde der Lebenslauf von AbtInsp iR Franz Wieser nochmals durchbesprochen. AbtInsp Franz Wieser wurde am 22. Dezember 1929 in Königsbrunn, Bezirk Tulln geboren und besuchte vier Klassen Volks- und vier Klassen Hauptschule. Sein Vorhaben, die Handelsschule zu besuchen, wurde durch die Ereignisse des 2. Weltkriegs und die Heranziehung zum Wehrdienst zunichte gemacht. Bereits mit 16. Jänner 1951 trat er in den Dienst der österreichischen Bundesgen-

darmerie (VB d GD).

Er besuchte den A-Kurs in Wien (Rennweg) und den F-Kurs in Horn und absolvierte den Kraftfahrkurs in Wien und den Mot.Verk.Überw.K in der BMI-Schule. 1964/1965 besuchte der Beamte den Fachkurs an der Gendarmeriezenterschule in Mödling. AbtInsp Wieser versah u.a. auf folgenden Dienststellen seinen Dienst: GP Guntersdorf (eB – ca. zwei Monate); GrenzGP Hardegg (eB – ca. sieben Monate); GP Klosterneuburg II (eB – ca. elf Jahre); GP Klosterneuburg I (3. Stellvertreter – ca. eineinhalb Jahre); GP Kierling (mit der Führung betraut – ca. drei Monate); GP Klosterneuburg (nach Auflassung des GP Klosterneuburg II, df. Beamter – ca. zweieinhalb Jahre); GP Fischamend (mit der Führung betraut – ca. 14 Monate); kurze Zeit auch Führung des GP Scheiblingstein; LGK für NÖ, Adjutantur (SB bzw. Stv des HSB – ca. acht Jahre); LGK für NÖ (HSB für Überstellungen, Beförderungen und Amtstitelzuerkennungen – ca. zwölf Jahre). Mit Ablauf des 31. Dezember 1989 wurde AbtInsp Franz Wieser in den dauernden Ruhestand versetzt. Die tadellose Dienstleistung von AbtInsp Franz Wieser wurde durch zahlreiche Belohnungen und belobende Anerkennungen seitens des Gendarmeriezenterralkommandos (GZK) und des Landesgendarmeriekommandos für NÖ (LGK f NÖ), die Verleihung der Olympia-Medaille (Innsbruck), die Zuerkennung

des Verdienstzeichens 3. Klasse des NÖ Landesfeuerwehrverbandes, die Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich, die Auszeichnung mit dem Exekutivdienstzeichen sowie die Verleihung des Goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich entsprechend gewürdigt. AbtInsp Wieser zeichnete und zeichnet sich durch Fleiß, Gewissenhaftigkeit, Verlässlichkeit, Willigkeit, Pünktlichkeit, Pflichtbewusstsein, Strammheit, Disziplin und Gehorsamkeit aus. – Ein „Gendarm der alten Schule“ eben! Seit 28. September 1957 – also 62 (!) Jahre, die diamantene Hochzeit wurde vor zwei Jahren gefeiert – mit „seiner“ Elfriede, geborene Führer, verheiratet, lebt der Beamte in Klosterneuburg (vormals Bezirk Wien-Umgebung, nunmehr Bezirk Tulln) in einer wunderschön eingerichteten Wohnung.

S.g. Herr AbtInsp Wieser, werter Franz! Im Namen der LPD NÖ möchte ich Dir den aufrichtigen Dank für Deine im Aktivstand erbrachte Dienstleistung zum Wohle der Bevölkerung und der Exekutivbediensteten unseres Bundeslandes NÖ aussprechen! Wir wünschen Deiner lieben Gemahlin und Dir noch viele gemeinsame und schöne Jahre in Freude und Gesundheit! Schönen Dank nochmals für die wirklich sehr nette Einladung und alles erdenklich Gute!

Peter Gessner, Obst



Jubilar Franz Wieser mit Gattin im Kreise der Gratulanten.

ChefInsp iR Erich Fuchs – ein rüstiger 85er

Am 27. Jänner 2020 vollendete ChefInsp iR Erich Fuchs sein 85. Lebensjahr. Aus diesem Anlass lud er zu einer kleinen Feier am 17. Februar 2020 ins Gasthaus Friedrich in Muthmannsdorf ein.

Der Bezirkspolizeikommandant von Wr. Neustadt, Obstlt Gerhard Reitzl, sein Stellvertreter ChefInsp Franz Giefing und der Sachbearbeiter des BPK, BezInsp Adolf Pfeiffer, überbrachten dem Jubilar die allerbesten Glückwünsche und Gesundheitswünsche. An der Feier nahm GrInsp iR Raimund Groll (ehemaliger eingeteilter Beamter der PI Bad Fischau-Brunn) teil.

Nach hervorragender Bewirtung erzählte der Jubilar von so manchen Erlebnissen aus seiner aktiven Dienstzeit.

ChefInsp iR Erich Fuchs wurde am 27. Jänner 1935 in St. Valentin, Bez. Neunkirchen geboren. Nach Absolvierung der Volks- und Hauptschule erlernte er den Beruf des KFZ-Mechanikers. Am 1. Februar 1957 trat der Jubilar in die österreichische Bundes-

gendarmerie ein. Nach Abschluss der Grundausbildung wurde ChefInsp iR Erich Fuchs mit Wirksamkeit vom 1. August 1958 zum GP Waldegg als eingeteilter Beamter versetzt. Auf dem GP Waldegg blieb er bis zum 30. Juni 1970. Während dieser Zeit nahm er an der Alpinausbildung teil. Der Jubilar war vom 15. Jänner 1964 bis 10. Februar 1964 und vom 10. Mai 1967 bis 9. Mai 1968 dem LGK Tirol zugeteilt.

Nach Absolvierung des Fachkurses in Mödling wurde er mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1970 zum Gendarmerieposten Bad Fischau-Brunn als Stellvertreter des Postenkommandanten versetzt. Ab 1. Juli 1975 war er Postenkommandant des GP Bad Fischau-Brunn. Mit Wirksamkeit vom 1. September 1990 wurde er zum BGK Wr. Neustadt versetzt und als W2-Referent in Verwendung genommen. ChefInsp iR Erich Fuchs trat mit Ablauf des 31. März 1995 in den Ruhestand.

ChefInsp iR Erich Fuchs erhielt in seiner Dienstzeit mehrere Belobigun-



Raimund Groll, Franz Giefing, Gerhard Reitzl, Erich Fuchs und Adolf Pfeiffer

gen, Belohnungen sowie Auszeichnungen des Landesfeuerwehrverbandes, des Landes NÖ und der Republik Österreich.

Wir wünschen unserem Jubilar ChefInsp iR Erich Fuchs an dieser Stelle nochmals alles Gute und noch viele schöne Jahre in Freude und Gesundheit.

Raimund Groll, GrInsp iR

Foto: RevInsp Ulrike Groll

AbtInsp iR Karl Frey feierte seinen 85. Geburtstag!

AbtInsp iR Karl Frey feierte am 28. November 2019 seinen 85. Geburtstag. Aus diesem Anlass gratulierte am 12. Dezember 2019 der Leiter der Landesverkehrsabteilung NÖ, Bgdr Ferdinand Zuser dem Jubilar bei der Weihnachtsfeier der Landesverkehrsabteilung.

AbtInsp iR Karl Frey wurde am 28. November 1934 in Groß-Kadolz, Bez. Hollabrunn, geboren. Der Beamte trat am 18. März 1953 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung wurde er am 8. Februar 1955 auf den GP Maria Enzersdorf ausgemustert und am 1. September 1958 auf eigenen Wunsch zur Verkehrsabteilung beim damaligen LGK für NÖ versetzt. Nach Absolvierung des Fachkurses für dienstführen-

de Beamte (1971-1972) wurde AbtInsp iR Frey als Gruppenkommandant bei der VAAST Alland eingesetzt. Anschließend versah er als Sachbearbeiter beim technischen Dienst der Verkehrsabteilung seinen Dienst. Am 1. Jänner 1990 wurde AbtInsp iR Karl Frey zum Hauptsachbearbeiter des Streifenendienstes und am 1. Jänner 1995 zum Sachbereichsleiter des damaligen SB 1225 ernannt. Seine hervorragenden Dienstleistungen wurden durch zahlreiche Belobigungszeugnisse und Verdienstzeichen gewürdigt.

Anlässlich seines 85. Geburtstages nahm er die Glückwünsche und ein kleines Geschenk der Abteilungsleitung entgegen. Während des gemütlichen Zusammenseins bei der Weihnachtsfeier wurden alte Erinnerungen



Ferdinand Zuser gratuliert dem Jubilar

wieder aufgefrischt. Karl Frey erfreut sich bester Gesundheit und ist geistig wie auch körperlich noch sehr fit.

Die Beamten der Landesverkehrsabteilung NÖ wünschen AbtInsp iR Karl Frey nochmals alles Gute, viel Glück und viele zufriedene Jahre im Kreise seiner Familie.

ChefInsp Michael Simbürger

BezInsp iR Heinrich Egger feierte am 15. Dezember 2019 seinen 85. Geburtstag!

Dazu stellten sich als Gratulanten, der stellvertretende Leiter der LVA NÖ, Obst Gottfried Macher, BA sowie ChefInsp Klaus Hengstberger und KontrInsp Karl-Heinz Schreiner der API Tribuswinkel ein. Im Beisein der Gattin wurde diese Runde im Haus der Familie Egger in Edlach zu Kaffee und so manchen Leckereien eingeladen. Dabei wurden einige alte Erinnerungen wieder aufgefrischt.

BezInsp iR Heinrich Egger ließ dabei sein bisheriges Leben noch einmal in kurzen Worten Revue passieren und konnte dabei mit Stolz und Freude vom Werdegang seiner Kinder und Enkelkinder berichten. Er hat sich auch sichtlich über die nunmehrige Dienstverrichtung bei seiner ehemaligen Dienststelle der Autobahnpolizeiinspektion Tribuswinkel interessiert.

BezInsp iR Heinrich Egger wurde am 15. Dezember 1934 in St. Veit an der Glan in Kärnten geboren. Nach



Karl-Heinz Schreiner, Heinrich Egger, Gottfried Macher, Klaus Hengstberger

Absolvierung der Volks- und Hauptschule erlernte er den Beruf des Huf- und Ladenschmiedes. Er trat am 1. Juli 1957 in die österreichische Bundesgendarmerie ein und verrichtete nach seiner Ausmusterung auf dem ehemaligen GP Wr. Neudorf und beim LGK fNÖ LVA, beim Verkehrsunfallkommando in Wien Meidling seinen Dienst. Vom 1. September 1975 bis zu seiner Pensionierung mit Ablauf des

30. Juni 1988, war BezInsp iR Heinrich Egger Angehöriger der Verkehrsabteilung NÖ und verrichtete zuletzt auf der ehemaligen VAASt (jetzt API) Tribuswinkel seinen Dienst. In naher Zukunft werden BezInsp iR Heinrich Egger und seine Gattin ihren Wohnsitz nach Baden verlegen. Wir wünschen unserem Jubilar BezInsp iR Heinrich Egger alles Gute zum Geburtstag und noch viel Gesundheit.

Hoher Besuch bei Obst iR Johann Scharner

Am 7. November 2019 feierte Obst iR Johann Scharner, der frühere Bezirksgendarmerie-

kommandant von Mistelbach, seinen 80. Geburtstag. Da er im Zentrum von Hollabrunn wohnhaft ist,

organisierte der Bezirkspolizeikommandant von Hollabrunn, Obst Otto Schwingenschlögl einen Besuch beim Jubilar. Zur Überraschung für Johann Scharner schloss sich auch GenMjr Franz Popp, BA MA, von der Landespolizeidirektion Niederösterreich den Gratulanten an.

Nach einer etwas längeren Terminsuche war es dann kurz nach Jahresbeginn soweit. Franz Popp und Otto Schwingenschlögl besuchten mit den noch „aktiven“ Kollegen Hannes Jantschy und Dieter Rath, mit denen Johann Scharner gemeinsam am früheren BGK Mistelbach Dienst verrichtete, den Jubilar. Nach den formellen Gratulationen und der Überreichung des Geschenks der Gemeinschaftskassa der LPD NÖ war man



Dieter Rath, LPD-Stv. Franz Popp, Jubilar Johann Scharner, Johannes Jantschy und Otto Schwingenschlögl.

schnell in der Vergangenheit angeht. Ausführlich wurde über die Zeit geplaudert als die Bezirke Mistelbach und Hollabrunn noch die Schengen-Außengrenze der Republik Österreich bildeten und das damalige BGK Mistelbach für vier Grenzübergänge, 100 Kilometer „Grüne Grenze“ und mehr als 320 Bedienstete zuständig war.

Natürlich wurden auch die Erinnerungen über die ehemaligen Kameraden aufgefrischt und ab und zu etwas „glorifiziert“.

Besonderes Thema waren selbstverständlich die sportlichen Leistungen des Obst iR Johann Scharner. So wurde auch launig daran erinnert, dass der Herr Oberst von seinem Wohnort Hollabrunn nach Mistelbach radelte, sich dort mit seinem Stellvertreter traf und diesem bei einer Radrunde durch das Weinviertel zeigte wer der Chef ist, um danach locker wieder 45 km nach Hollabrunn nach Hause zu radeln.

Leider kämpft der ehemalige Ausdauersportler bereits seit vielen Jah-

ren mit einer hartnäckigen Krankheit, die es ihm unmöglich macht sich noch in irgendeiner Form sportlich in der freien Natur zu betätigen.

Abschließend wurde von den Gratulanten und dem Jubilar übereinstimmend festgehalten, dass der nächste Besuch bald wieder einmal erfolgen sollte und keinesfalls bis zum nächsten runden Geburtstag zugewartet werden dürfe.

Hannes Jantschy

AbtInsp iR Josef Pichlmayr - 75. Geburtstag

AbtInsp iR Josef Pichlmayr, ehemaliger Kommandant des GP Ardagger, feierte am 27. September 2019 seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass überbrachten der Bezirkspolizeikommandant von Amstetten, Obstlt Horst Schmutzer,



Oliver Zechmeister, Jubilar Josef Pichlmayr und Horst Schmutzer

BA und der Inspektionskommandant von Amstetten, ChefInsp Oliver Zechmeister die besten Grüße des BPK Amstetten, der PI Amstetten und der Gemeinschaftskasse.

Josef Pichlmayr wurde am 27. September 1944 in Grein geboren. Nach dem Besuch der Pflichtschule machte er die Ausbildung zum „Meister der Landwirtschaft“ und war anschließend bei der Bundesversuchswirtschaft Wieselburg tätig. Am 30. Dezember 1968 trat er in den Dienst der österreichischen Bundesgendarmerie ein. Die Grundausbildung absolvierte Josef Pichlmayr bei der Schulabteilung des LGK NÖ in Wien-Meidling. Seine Ausmusterung erfolgt zum GP Breitenfurt bei Wien und anschließend seine Versetzung zum GP Amstetten. Nach Absolvie-

rung des Fachkurses wurde er zum GP Sieghartskirchen ausgemustert. Danach war er als Sachbearbeiter auf dem GP St. Valentin und Aschbach/Markt tätig. Auf dem GP Ardagger war er zuerst Stellvertreter des Kommandanten und anschließend bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2004 Kommandant dieser Dienststelle.

AbtInsp iR Josef Pichlmayr wohnt mit seiner Gattin Karoline in einem Eigenheim in Ardagger. Beide sind mit dem Wohnmobil viel auf Reisen und verbringen auch viel Zeit mit den Enkel – und Urenkelkindern.

Wir wünschen Kollegen Josef Pichlmayr noch viele schöne Jahre im Kreise seiner Familie.

Oliver Zechmeister

Foto: LPD NÖ

Polizeiseelsorger Cheflnsp iR Diakon Herbert Böhm feiert seinen 70. Geburtstag

Am 23. November 2019 feierte Polizeiseelsorger Cheflnsp iR Diakon Herbert Böhm seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass fand am 24. November in seiner Heimatpfarre Langschwarza im Bezirk Gmünd ein Festgottesdienst statt. In die bis auf den letzten Platz gefüllte Pfarrkirche waren neben seiner gesamten Familie, seinen Freunden und Bekannten aus nah und fern auch zahlreiche aktive und im Ruhestand befindliche Berufskolleginnen und Berufskollegen gekommen, um

mit ihm zu feiern. Umrahmt wurde die von Pfarrmoderator Pfarrer Mag. Franz Feiertag und Pastoralassistentin Regina Klinger schön gestaltete Heilige Messe vom Kirchenchor Langschwarza und einem Sextett der Polizeimusik Niederösterreich unter der Leitung der stellvertretenden Kapellmeisterin RevInspin Silvia Jäger. Der stellvertretende Landespolizeidirektor GenMjr Franz Popp, BA MA umriss in kurzer Form die Laufbahn von Cheflnsp iR Diakon Herbert Böhm und würdigte

sowohl seine dienstlichen Verdienste als auch jene als Verantwortlicher der Diözese St. Pölten für die Polizeiseelsorge im Bereich der Landespolizeidirektion Niederösterreich. Seinen Dank unterstrich Popp mit der Überreichung eines repräsentativen Geschenkkorbes an Herbert Böhm und eines Blumenstraußes an seine Gattin Ernestine, bei der ihm Obst Erwin Birkhahn, BA MA assistierte.

Erwin Birkhahn

Fotos: LPD NÖ



Herbert Böhm mit Gattin Ernestine samt Sextett der Polizeimusik NÖ im Garten des Pfarrhofes Langschwarza



LPD-Stv. Franz Popp und Erwin Birkhahn überreichen einen Geschenkkorb an Diakon Herbert Böhm

Grlnsp iR Wilhelm Rautner – herzlichen Glückwunsch zum 70er!

Wilhelm Rautner wurde am 21. Februar 1950 in Breitenfurt geboren. Er trat 1974 in die Gendarmerieschule in Wien-Meidling ein und wurde nach erfolgreicher Ablegung der Dienstprüfung zur Landesverkehrsabteilung Niederösterreich ausgemustert.

Der LVA hielt er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand, im Jahr 2010, die Treue. Die letzten sieben Jahre war er auf der API Alland als eingeteilter Beamter in Verwendung. Zum feierlichen Anlass seines 70. Geburtstages lud der rüstige Jubilar am 19. Februar 2020 Obst Gottfried Macher und Kon-

trlnsp Peter Dallinger der LVA NÖ zu einer kleinen Feier in sein schmuckes Einfamilienhaus in Breitenfurt ein. Im Beisein seiner liebenswerten Gattin kredenzte er nebst kalter Jause, eine selbstgemachte Sachertorte und Kaffee. Dabei wurde über so manche Anekdote aus der vergangenen Dienstzeit geschmunzelt und die Zeit verging wie im Fluge. Privat hat es Willi Rautner vor allem die Ruhe am Meer angetan, er ist mit seiner Gattin seit vielen Jahren Besitzer einer 32 Fuß-Motorjacht, welche in Vodice, Kroatien vor Anker liegt. Die Sommermonate verbringen die beiden daher regelmäßig auf ihrem Boot.

Wir wünschen dem Jubilar alles erdenklich Gute, Gesundheit und noch viele schöne Turns.

Peter Dallinger



Gruppeninspektorin Astrid Meisl - Nachruf

Kollegin Astrid Meisl trat am 1. Februar 1996 in die Gendarmerie ein und besuchte bis 29. Jänner 1998 die Gendarmerieschule in Zwentendorf. Nach erfolgreich abgelegter Dienstprüfung wurde sie mit Wirksamkeit 30. Jänner 1998 zum GP Fischamend versetzt.

In der Zeit vom 1. April 2000 bis 31. Dezember 2000 war sie dem BMI, Abt II/16, Observation sowie vom 1. Oktober 2008 bis 30. April 2012 dem LKA, EGS, dienstzugeeilt. Mit Wirksamkeit 1. Mai 2012 wurde sie zur API Stockerau-AGM versetzt. Während ihrer Karenzzeit entschied sie sich wieder an ihre ehemalige Wirkungsstätte zurückzukehren, weshalb sie mit Wirksamkeit 1. Juni 2015 wieder zur PI Fischamend versetzt wur-

de. Auf Grund ihrer ausgezeichneten dienstlichen Tätigkeit erhielt sie 16 Mal ein Belobungszeugnis durch die LPD Niederösterreich.

Astrid Meisl war auf Grund ihrer menschlichen Charaktere überall beliebt, was alleine die unglaubliche Anteilnahme bei ihrem Begräbnis bewies. Sie hatte eine unvergleichliche fröhliche und positive Ausstrahlung.

Man kann sie getrost unseren „Sonnenschein“ nennen. Astrid hat die Dienststelle nicht betreten, sie ist „erschienen“ und hat den Kollegen binnen Sekunden ein Lächeln auf das Gesicht gezaubert. Man konnte sich zu jeden Zeitpunkt zu 100 Prozent auf sie verlassen.

Ihre Einstellung zum Leben half ihr auch, mit der Diagnose ihrer Krank-



heit umzugehen und sie kämpfte bis zum Schluss mit unsagbarer Kraft gegen sie an, um noch Zeit mit ihrer Tochter und ihrem Lebensgefährten verbringen zu können. Leider hat sie ihren letzten Kampf verloren.

Ihr Tod reißt eine riesige Lücke in unser dienstliches Leben, die wir nie schließen werden können. Astrid hat einen fixen Platz in unseren Herzen gehabt und den wird sie für immer behalten. Wir werden sie nie vergessen und eine Vielzahl ihrer Aussagen und Taten werden für immer in die Annalen der PI Fischamend eingehen.

Herbert Spreitzer

Fotos: LPD NÖ



Letztes Geleit



Familie, Freunde und Kollegen nehmen Abschied

Nachruf - Fachinspektor Martin Starkl

Die Personalabteilung der LPD NÖ trauert um einen der liebenswürdigsten Mitarbeiter und allseits geschätzten Kollegen!

Fachinspektor Martin Starkl, zuletzt im Fachbereich PA 1 (Personalbereitstellung – Personalaktenarchiv) tätig, erlag im 51. Lebensjahr am 14. Februar 2020 seiner schweren Erkrankung. Unser tiefstes Mitgefühl gilt den trauernden Angehörigen, vor allem seiner Gattin Sabine und den beiden Kindern Anja und Oliver.

FachInsp Martin Starkl wurde am 2. Juni 1969 in Zwettl geboren. Er besuchte jeweils vier Klassen Volksschule und Hauptschule, eine Klasse des Polytechnischen Lehrganges und während seiner Lehre als Installateur vier Klassen Berufsschule.

Die Lehre als Installateur schloss er erfolgreich ab. Vom 3. Oktober 1988 bis zum 31. März 1989 leistete er seinen Wehrdienst beim österreichischen Bundesheer in Mautern (GWD und FM). Mit 19. Juni 1989 wurde bei der Post- und Telegraphendirektion für Wien, NÖ und Bgld in Wien in Verwendung genommen.

Durch die erfolgte Umorganisation von Post und Telekom kam es zum gezielten Abbau von Beamtinnen und Beamten, wodurch es ermöglicht wurde, dass Kolleginnen und Kollegen freiwillig von der Post und Telekom zur Bundespolizei wechseln konnten. Martin nutzte diese neue Chance und wurde innerhalb der LPD NÖ zunächst der sicherheits- und verwaltungspolizeilichen Abteilung, dann der Landesverkehrsabteilung und schließlich der Personalabteilung zugeteilt. Mit Wirksamkeit 1. Februar 2015 wurde er letztendlich auch zur PA versetzt. Martin war ein äußerst zuverlässiger, loyaler und sehr fleißiger Beamter. Er war ein liebenswürdiger, humorvoller und besonders angenehmer Mensch.

Martin kam gerne zu seiner Tätigkeit in die PA und fühlte sich – so glaube ich – sehr wohl. Vor allem eine gewisse Dankbarkeit strahlte von ihm aus, die er selbst auch immer wieder verbal betonte – in Summe eine Einstellung, die für uns alle nur als Vorbild gelten kann. Er wohnte zuletzt mit seiner Sabine, mit der er über 20 Jahre (seit 9. Sep-



tember 1999) verheiratet war und seinen Kindern Anja (18) und Oliver (16) in 3492 Etsdorf am Kamp.

S.g. Herr FachInsp, lieber Martin! Im Namen der LPD NÖ bedanke ich mich für deine erbrachten Dienstleistungen. Besonders bedanken möchte ich mich persönlich für die Zeit, die wir mit Dir verbringen konnten.

*Mach's gut, Kamerad – einmal,
da sehen wir uns wieder!*

Peter Gessner, Obst

AbtInsp iR Josef Suchentrunk ist verstorben

AbtInsp iR Josef Suchentrunk verstarb am 15. Oktober 2019 im 93. Lebensjahr. Mehr als zwei Jahrzehnte war Josef Suchentrunk hauptamtlicher Gendarmielehrer der Schulabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich.

Josef Suchentrunk wurde am 12. Jänner 1927 in Wienerherberg in eine wirtschaftlich und politisch sehr schwierige Zeit hineingeboren.

Nach Absolvierung der Pflichtschule und - für damalige Zeiten nicht selbstverständlich - einer Fachschule, übte er den Beruf eines Automechanikers aus. Auch von den Wirren des 2. Weltkrieges blieb Josef Suchentrunk nicht verschont und er musste am 19. Oktober 1944 als 17-Jähriger zur Wehrmacht einrücken, aus der er zu Kriegsende am 8. Mai 1945 entlassen wurde. Über die Ereignisse des Krieges und die bittere Zeit danach erzählte Josef Suchentrunk immer wieder bei den Treffen mit den Kollegen und Kolleginnen des Ruhestands. Bewundernswert war stets, dass er über diese Zeit, die ihn um eine unbeschwertere Jugend gebracht hat, stets ohne Groll gesprochen und nicht mit dem Schicksal gehadert hat.

Am 15. November 1948 trat Josef Suchentrunk in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Mit dem Eintritt in die Bundesgendarmerie hat Josef Suchentrunk ganz offenbar einen Beruf gewählt, der für ihn nicht nur ein Beruf sondern echte Berufung war. Nach der Grundausbildung in Wien und Horn verrichtete Josef Suchentrunk auf den verschiedensten Gendarmerie-Dienststellen seinen Dienst. In den Jahren 1957/1958 absolvierte der den Chargenkurs in Mödling.

Am 25. März 1966 wurde Josef Suchentrunk zur Ergänzungsabteilung als Lehrer versetzt. Als Lehrer für Kriminalistik hat Josef Suchentrunk mehr als zwei Jahrzehnte den Gendarmerie-Nachwuchs in diesem Fach geprägt, das er mit großer Leidenschaft betreute, bevor er mit Ablauf des 31. Dezember 1987 in den wohlverdienten Ruhestand versetzt wurde. Auch im Ruhestand war sein Interesse an den Neuerungen und Entwicklungen der Gendarmerie und später der Polizei ungebrochen.

Als verlässlicher Teilnehmer an den vorweihnachtlichen Treffen der pensionierten Gendarmerie-Lehrer hielt er den Kontakt zu den Lehrerkollegen des Aktiv- und Ruhestan-



des. Mit Josef Suchentrunk ist ein Gendarm mit Leib und Seele von uns gegangen.

Sehr geehrter AbtInsp iR Suchentrunk, lieber Josef, wir werden dir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ruhe in Frieden!

November

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Silberne Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

Obstlt Ing. Oliver Wilhelm, BA
BPK Mödling

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

Cheflnsp Gerhard Teuschl PI Wolkersdorf
Bezlnsp Walter Hofer
PI Wiener Neustadt - Burgplatz

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

Kontrlnsp Markus Bauer
PI Waidhofen an der Ybbs
Grlnsp Wolfgang Wrba PI Wöllersdorf

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die Niederösterreichische Landesregierung

Die NÖ Landesregierung hat folgendem Beamten in Anerkennung und Würdigung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens das **Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich** verliehen:

Cheflnsp Herbert Oberklammer
BPK Melk

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Kontrlnsp Andreas Woschnigg
(01.11.2019) PI Langenzersdorf

Abtlnsp Gerhard Hirsch (01.11.2019)
Landeskriminalamt

Abtlnsp Roman Lippert (01.11.2019)
PI Ernstbrunn

Bezlnsp Jürgen Bieder (02.11.2019)
BPK St. Pölten

Grlnsp Reinhard Koch (11.11.2019)
PI Wr. Neustadt-Burgplatz

Grlnsp Wolfgang Lahomsek (01.11.2019)
PI Mödling (dzt BZS Traiskirchen zuget.)

Grlnsp Wilhelm Meidlinger (03.11.2019)
PI Hainburg an der Donau

Grlnsp Andreas Moser (03.11.2019)
PI Königstetten

Grlnsp Helmut Schauer (12.11.2019)
PI Pernitz

Grlnsp Hans Wieland (01.11.2019)
PI Wiener Neudorf

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Cheflnsp Thomas Knotzer (01.11.2019)
SPK Schwechat – Referat III – FB2

Cheflnsp Otto Mayer (03.11.2019)
PI Schwechat-Fremdenpolizei

Kontrlnsp Thomas Gossak (01.11.2019)
PI Gloggnitz

Kontrlnsp Franz Hörmann (03.11.2019)
PI Horn

Grlnsp Georg Kern (01.11.2019)
PI Zistersdorf

Grlnsp Robert Kostolich (01.11.2019)
PI Guntramsdorf

Grlnsp Gottfried Panholzer (01.11.2019)
PI Ternitz

Grlnsp Erich Stiebler (01.11.2019)
PI St. Pölten-Traisenpark

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **30. November 2019** werden in den Ruhestand versetzt:

Cheflnsp Franz Dangl
Stellv. des BPK-Kdten und
Referatsleiter des BPK Waidhofen/Th.

Cheflnsp Christian Weiß
Kommandant der PI Gmünd - FGP

Cheflnsp Alois Slawitscheck
Hauptsachbearbeiter beim LKA NÖ, EB 6

Cheflnsp Johann Hainfellner
Kommandant der PI Neunkirchen

Cheflnsp Karl Gansch
Referatsgruppenführer beim LVT 1

Cheflnsp Werner Krückel

Kommandant der PI St. Pölten Bahnhof
Kontrlnsp Ewald Resch

1. Stv des Kommandant der
PI Untermarkersdorf FGP

Kontrlnsp Johann Pummer

Kommandant der PI Hadersdorf am Kamp

Kontrlnsp Franz Hörmann II

1. Stellvertreter des Kommandanten
der PI Horn

Kontrlnsp Stefan Eder

Hauptsachbearbeiter beim
SPK Schwechat, Ref. II FB 1

Abtlnsp Peter Voboril

Spezialsachbearbeiter der
LPD – NÖ, Ref. L 1.2

Abtlnsp Ing. Erwin Freistetter

Hauptsachbearbeiter Stv.
des beim LKA NÖ – EB 4

Bezlnsp Manfred Artl

Qualifizierter Sachbearbeiter
beim LKA NÖ – AB 7

Bezlnsp Gerhard Pähler

Sachbearbeiter der PI Vösendorf

Bezlnsp Anton Todt II

2. Stellvertreter des Kommandanten
der PI Himberg

Bezlnsp Robert Haralter

Sachbearbeiter der PI Gmünd - FGP

Grlnsp Manfred Schopf

Eingeteilter Beamter beim
SPK Schwechat, Ref. II FB 1

Grlnsp Christian Lukatsch

Eingeteilter Beamter bei der
PI Mannersdorf

Grlnsp Werner Kühberger

Eingeteilter Beamter der
PI St. Pölten Spratzern

Grlnsp Erwin Roenig

Eingeteilter Beamter beim
SPK Schwechat, Ref. II FB 1

Grlnsp Christian Mittermann

Eingeteilter Beamter der API Tribuswinkel

Grlnsp Gerhard Seidl

Eingeteilter Beamter der PI Mautern

Dezember

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschliebung vom **3. April 2019** an folgenden Beamten das **Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:
GenMjr Franz Popp, BA MA
 Landespolizeidirektion NÖ

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschliebung vom **22. Mai 2019** an folgende Beamte das **Goldene Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:
Obst iR Wolfgang Eisenkölbl
 ehemals BPK Baden
Obstlt iR Karl Gruber, BA
 ehemals BPK Melk
Obstlt iR Gerhard Traxler, BA
 ehemals BPK Scheibbs

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschliebung vom **3. Juli 2019** an folgende Beamte das **Silberne Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:
Cheflnsp Franz Dangl I
 BPK Waidhofen an der Thaya
Cheflnsp Erich Neubauer API Schwechat
Cheflnsp iR Peter Kratky
 ehemals SPK Schwechat
Cheflnsp iR Leopold Pitzl
 ehemals BPK Scheibbs

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschliebung vom **2. Oktober 2019** an folgenden Beamten das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:
Kontrlnsp iR Sigibert Schweighofer
 ehemals PI Himberg

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschliebung vom **9. August 2019** an folgenden Beamten das **Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:
Grlnsp Hermann Gattringer PI Arbesbach

» Verleihung eines Berufstitels durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Bedienstete den Berufstitel

Regierungsrätin/Regierungsrat verliehen:
ADir Brigitte Geißberger Büro Budget
ADir Paul Hammer PK Wiener Neustadt

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Landespolizeidirektor

Der Herr Landespolizeidirektor-Stellvertreter hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten am **22. Oktober 2019** das **Exekutivdienstzeichen** (4. Quartal 2019) verliehen:

Cheflnsp Martin Futterknecht
 PI Amstetten
Cheflnsp Erwin Kaiser LVT St. Pölten
Cheflnsp Johannes Buchebner
 BPK Scheibbs
Kontrlnsp Hubert Gruber PI Bad Vöslau
Kontrlnsp Hanspeter Setznagel PI Baden
Kontrlnsp Wilhelm Lechner
 PI Seibersdorf
Kontrlnsp Hannes Schweiger
 EA St. Pölten
Kontrlnsp Edwin Hauer
 PI Laa an der Thaya

Kontrlnsp Alois Wegleitner
 SPK Schwechat, Referat III
Abtlnsp Michael Dorner LKA Mödling
Abtlnsp Klaus Göschl PI Laxenburg
Abtlnsp Alfred Effenberger
 SPK St. Pölten
Bezlnsp Christoph Käferle LKA Mödling
Bezlnsp Georg Eberl LKA St. Pölten
Bezlnsp Andreas Hinterleitner
 LKA St. Pölten
Bezlnsp Günther Tindl PKZ Drasenhofen
Bezlnsp Andreas Rathbauer
 LVA St. Pölten

Bezlnsp Horst Sperl
 PI Wr. Neustadt - Burgplatz
Grlnsp Johann Peck
 PI Bad Deutsch-Altenburg - FGP
Grlnsp Gottfried Leutner PI Fischamend
Grlnsp Johann Steiner PI Himberg
Grlnsp Dieter Decker PI Baden
Grlnsp Johannes Plank PI Günselsdorf
Grlnsp Martin Gabler PI Gmünd
Grlnsp Klaus Haumer PI Gmünd - FGP
Grlnsp Joachim Amon PI Guntersdorf
Grlnsp Johannes Nachbagauer
 PI Hadersdorf am Kamp
Grlnsp Franz Schwandl PI Spitz
Grlnsp Adelheid Moser LKA Mödling
Grlnsp Martin Sommer EA St. Pölten
Grlnsp Johannes Waxenegger
 LA St. Pölten

Grlnsp Hubert Zotter LA St. Pölten
Grlnsp Karl Schenkermayr API Melk
Grlnsp Walter Rentmeister LVA St. Pölten
Grlnsp Bernhard Wagner LVA St. Pölten
Grlnsp Manfred Böck PI Laa an der Thaya
Grlnsp Harald Wasser

PI Laa an der Thaya
Grlnsp Klaus Polster PI Mistelbach
Grlnsp Martin Schuecker
 PI St. Pölten - Linzer Straße
Grlnsp Günther Fallmann PI Gaming
Grlnsp Andreas Vit
 PI Schwechat - Wiener Straße
Grlnsp Martin Havel
 SPK Schwechat, Referat II
Grlnsp Otmar Klinger
 SPK Schwechat, Referat III
Grlnsp Karlheinz Pörtl
 SPK Schwechat, Referat III
Grlnsp Hermann Wlasits
 SPK Schwechat, Referat III
Grlnsp Manfred Schwarz I PI Bad Erlach
Grlnsp Peter Grün PI Sollenau
Grlnsp Heinz Schubert
 PI Wr. Neustadt - Flugfeld
Grlnsp Franz Strohmaier II PI Zwettl
Kontr Martin Schüller
 SPK Schwechat, Referat III

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den NÖ Landesfeuerwehrverband

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten in Anerkennung der Verdienste um das NÖ Feuerwesens die **Verdienstmedaille 1. Klasse in Gold** des NÖ Landesfeuerwehrverbandes verliehen:
Cheflnsp Franz Dangl I
 BPK Waidhofen an der Thaya

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die Stadtgemeinde Ternitz

Die Stadtgemeinde Ternitz hat der nachstehend angeführten Polizeibeamtin in Würdigung und Anerkennung Ihrer Verdienste um die Stadt Ternitz das **Silberne Ehrenzeichen der Stadtgemeinde Ternitz** verliehen:
Revlnsp Sonja Jammerbund PI Ternitz

Dezember

» **Dienstjubiläen**

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

- AbtInsp Barbara Sailer** (01.12.2019)
PI Langenzersdorf
- BezInsp Reinhard Winter** (01.12.2019)
BPK Horn
- GrInsp Michael Floth** (11.12.2019)
PI Klosterneuburg
- GrInsp Karl König** (13.12.2019)
API Stockerau
- GrInsp Manuela Mauler** (01.12.2019)
PI Himberg
- GrInsp Renate Vollnhofer** (01.12.2019)
PI Wiesmath

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

- Obstlt Horst Schmutzer, BA**
(17.12.2019) BPK Amstetten
- GrInsp Josef Haider-Pachtrog**
(01.12.2019) PI Bad Großpertholz
- GrInsp Gerold Hollensteiner**
(18.12.2019) PI Zwettl
- GrInsp Günter Kluka** (01.12.2019)
PI Geras
- GrInsp Helmut Rauscher** (02.12.2019)
Landesverkehrsabteilung
- GrInsp Manfred Veith** (01.12.2019)
PI Vitis
- FachInsp Andreas Lintinger** (03.12.2019)
Personalabteilung
- Kontr Renate Graf** (01.12.2019)
SPK Schwechat – Referat III – FB1

» **Ruhestandsmeldungen**

Mit Ablauf des **31. Dezember 2019** werden in den Ruhestand versetzt:

- Obstlt Alfred Schüller**
Büroleiter Stellvertreter L1 bei der LPD NÖ
- BezInsp Karl Zederbauer**
Qualifizierter Sachbearbeiter beim LKA NÖ, AB 4
- BezInsp Harald Pech** Qualifizierter Sachbearbeiter beim LKA, EB 5
- GrInsp Werner Berger** Eingeteilter Beamter der PI Wilhelmsburg
- GrInsp Josef Dinhof**
Eingeteilter Beamter beim SPK Schwechat, Ref. II FB 1

Jänner

» **Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die Marktgemeinde Grafenwörth**

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Grafenwörth hat dem nachstehend angeführten Beamten in Anerkennung und Würdigung seines Engagements um die Marktgemeinde Grafenwörth die **Ehrenmedaille der Marktgemeinde Grafenwörth** verliehen:
GenMjr Franz Popp, BA MA
Landespolizeidirektion NÖ

» **Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch das Österreichische Rote Kreuz**

Das Österreichische Rote Kreuz hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten in Anerkennung besonderer Verdienste um das Blutspendewesen des Österreichischen Roten Kreuzes die **Goldene Verdienstmedaille mit Bronzenem Lorbeerkranz** verliehen:
AbtInsp Manfred Stieger
Landesverkehrsabteilung NÖ

» **Dienstjubiläen**

- Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:
- Chefarzt Mag. Dr. Peter Polt**
(30.01.2020) Referat A 1.3 –
Polizeiärztlicher Dienst
- BezInsp Alexander Benedik**
(01.01.2020) PI Ladendorf
- BezInsp Leopold Heugl**
(01.01.2020) PI Haugsdorf
- BezInsp Roman Lanz**
(01.01.2020) PKZ Drasenhofen
- BezInsp Bernhard Schilcher**
(01.01.2020) BPK Tulln
- GrInsp Thomas Autheriedt-Zodl**
(02.01.2020) Landeskriminalamt Mödling
- GrInsp Maria Blauensteiner** (01.01.2020)
PI Weißenkirchen in der Wachau
- GrInsp Thomas Griemann** (01.01.2020)
SPK Schwechat – Referat II – FB1
- GrInsp Michael Leimhofer**
(30.01.2020) API Amstetten

- GrInsp Gabriele Lotz**
(01.01.2020) PI Heidenreichstein
- GrInsp Michael Mader**
(01.01.2020) PI Gerasdorf bei Wien
- GrInsp Michaela Rauchegger**
(01.01.2020) PI Hainburg an der Donau
- OAW Susanne Schotola**
(10.01.2020) PI Pottendorf

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

- ChefInsp Erich Neubauer**
(01.01.2020) API Schwechat
- ChefInsp Georg Wallner**
(01.01.2020) PI Klosterneuburg
- KontrInsp Peter Enzmann**
(01.01.2020) PDHI Echtsenbach
- KontrInsp Dieter Hahn**
(01.01.2020) PI Orth an der Donau
- KontrInsp Kurt Herzog**
(01.01.2020) API Warth
- KontrInsp Ing. Ewald Reichmann**
(01.01.2020) Landeskriminalamt
- KontrInsp Johann Winna** (01.01.2020)
PI Schwechat Fremdenpolizei
- AbtInsp Gerhard Lommer**
(02.01.2019) BPK Krems/Land
- BezInsp Alfred Karl** (02.01.2020)
SPK Schwechat – Referat III – FB1
- GrInsp Eduard Gschwandtner**
(01.01.2020) PI Weißenkirchen
in der Wachau
- GrInsp Richard Horvath**
(01.01.2020) API Schwechat
- FachInsp Anton Lamminger**
(01.01.2020) Landesverkehrsabteilung

» **Ruhestandsmeldungen**

- Mit Ablauf des **31. Jänner 2020** werden in den Ruhestand versetzt:
- ChefInsp Johann Wurm**
Hauptsachbearbeiter beim LKA-NÖ,
Führungsunterstützung
- KontrInsp Heinz Stubner**
Kommandant der PI Schrems
- KontrInsp Herbert Fries**
Kommandant der PI Grafenwörth
- KontrInsp Manfred Reisinger**
1. Stellv. des Kommandanten
der PI Brunn am Gebirge
- BezInsp Georg Kirchmayer**
Sachbearbeiter der PI
Schwechat Wiener Straße
- GrInsp Karl Richentzky**
Eingeteilter Beamter der PI Göllersdorf

Verstorben

» Todesfälle November 2019

ChefInsp iR Johann Riegler
geb. 3. Dezember 1932
† 30. Oktober 2019
zuletzt ehemalige Bundespolizeidirektion
St. Pölten, Sicherheitswache-Dauerdienst

GrInsp iR Dietmar Diendorfer
geb. 30. August 1953
† 1. November 2019
zuletzt Polizeiinspektion Melk

BezInsp iR Ludwig Egger
geb. 23. Mai 1919
† 4. November 2019
zuletzt ehemaliger Gedarmerieposten
Amstetten

BezInsp iR Johann Sonnleitner
geb. 12. April 1928
† 27. November 2019
zuletzt ehemaliger Gedarmerieposten
Wilfersdorf

» Todesfälle Dezember 2019

BezInsp iR Norbert Bandion
geb. 17. Mai 1928
† 1. Dezember 2019
zuletzt ehemaliger Gedarmerieposten
Gablitz

BezInsp iR Karl Hubmayer
geb. 5. September 1922
† 10. Dezember 2019
zuletzt ehemaliger Gedarmerieposten
Pöchlarn

BezInsp iR Leopold Fritz
geb. 8. Februar 1928
† 18. Dezember 2019
zuletzt ehemaliges
Bundesgendarmeriekommando Tulln

BezInsp Jürgen Fellingner
geb. 18. Juni 1974
† 20. Dezember 2019
zuletzt Landeskriminalamt NÖ, EB 9
(Suchtmittelkriminalität)

AbtInsp iR Johann Nagl
geb. 21. Oktober 1928
† 21. Dezember 2019
zuletzt ehemaliger Gedarmerieposten
Mistelbach

BezInspin Astrid Meisl
geb. 27. Juni 1977
† 30. Dezember 2019
zuletzt Polizeiinspektion Fischamend

KontrInsp iR Franz Karner
geb. 13. Oktober 1954
† 31. Dezember 2019
zuletzt Polizeiinspektion Scheibbs

» Todesfälle Jänner 2020

AbtInsp iR Karl Gissauer
geb. 5. Jänner 1926
† 8. Jänner 2020
zuletzt ehemalige Bundespolizeidirektion
Wr. Neustadt, Sicherheitswache-
Dauerdienst

AbtInsp iR Alexander Nachbagauer
geb. 4. August 1926
† 10. Jänner 2020
zuletzt ehemaliger Gedarmerieposten St.
Peter/Au

GrInsp iR Bernhard Czachs
geb. 22. April 1950
† 23. Jänner 2020
zuletzt Polizeiinspektion Fischamend

Geburtstagswünsche für Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Am 13. Februar 2020 fand das bereits zur Tradition gewordene Geburtstagsständchen für die amtierende Landeshauptfrau statt.

In der Empfangshalle des niederösterreichischen Landhauses versammelten sich Vertreter von Politik, öffentlichem Dienst, Blaulichtorganisationen und auch der Wirtschaft, um Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner zum Geburtstag zu gratulieren. In gewohnter Manier umrahmten die Orchester der Polizeimusik Niederösterreich und der Militärmusik Niederösterreich diesen Festakt. Nach einigen Worten und Glückwünschen von Militärkommandanten Mag. Martin Jawurek und dem stellvertretenden Landespolizeidirektor GenMjr Franz Popp, BA MA, wurde der Jubilarin eine Geburtstagstorte überreicht. Mikl-Leitner bedanke sich bei den anwesenden Festgästen für die Glückwünsche. „Ich freue mich. Ihre heutige Anwesenheit ist ein sichtbares Zeichen der gelebten Gemeinschaft in Niederösterreich.“



Militärmusik NÖ und Polizeimusik NÖ unter der Leitung von Kapellmeister GrInsp Franz Herzog



Martin Jawurek, Obst Michael Lippert, Obstlt Sonja Stamminger, Johanna Mikl-Leitner und Franz Popp

Raimund Schwaigerlehner
Fotos: LPD NÖ/ B. Zöchbauer



Militärkapellmeister Obstlt Mag. Adolf Obendrauf, Franz Popp, Johanna Mikl-Leitner, Martin Jawurek und Kapellmeister Franz Herzog



POLIZEI FÜR SPECIAL OLYMPICS ÖSTERREICH – Law Enforcement Torch Run

Weltweit gesehen ist die POLIZEI der größte Unterstützer von Special Olympics!!

Special Olympics-Athleten: hier handelt es sich um Sportler mit intellektueller Beeinträchtigung, nicht zu verwechseln mit Paralympics (körperliche Behinderungen).

Weltweit werden von Polizistinnen und Polizisten Spenden gesammelt um den Athleten von Special Olympics das Training und Wettkämpfe zu ermöglichen.

Spenden werden auf verschiedenste Arten und Weise gesammelt, dazu sei nur ein Beispiel erwähnt: Amerikanische Polizistinnen und Polizisten servieren in Uniform, bei einer der größten Fast-Food-Ketten der Welt, den Gästen das Essen – das Trinkgeld, welches sie erhalten kommt als Spende Special Olympics zu Gute - IN ÖSTERREICH UNDENKBAR!!

Von der Polizei wird aber auch als Höhepunkt bei Weltspielen von Special Olympics (jeweils im Abwechslung alle zwei Jahre, Sommer bzw. Winter) das Olympische Feuer zur Eröffnung gebracht - Law Enforcement Torch Run (LETR). Wie auch bei „normalen“ Olympischen Spielen wird das Feuer aus Athen geholt und mit Fackeln von Polizistinnen und Polizisten aus der ganzen Welt, gemeinsam mit Athleten von Special Olympics, durch das

ganze Land getragen (Torch-Runs) in welchem die Spiele stattfinden. Die Krönung jedes einzelnen „Torch Runs“ ist die Entzündung des olympischen Feuers bei der Eröffnung der Spiele.

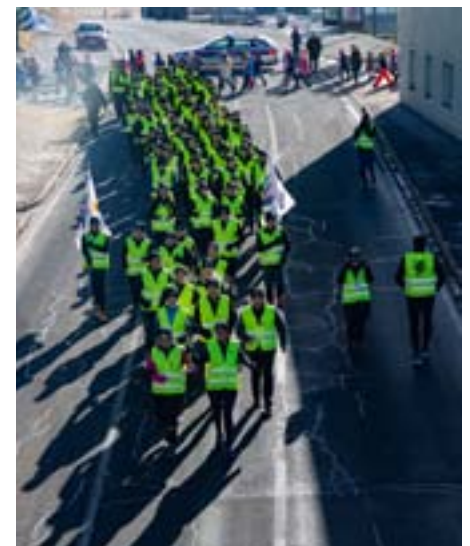
Um auch in Österreich als Polizist Spenden sammeln zu können wurde im Jahre 2017 der Verein „POLIZEI FÜR SPECIAL OLYMPICS ÖSTERREICH – LETR“ gegründet. Damals waren in jedem Bundesland zwei oder drei Polizisten/innen als Ansprechpartner, welche Veranstaltungen und „kleine“ TORCH-RUNS durchführen sollten. Leider sind aus den Bundesländern nicht sehr viele „Partner“ bei der Polizei übrig geblieben. Lediglich in Vorarlberg und in Niederösterreich konnten einige Polizistinnen und Polizisten von dieser guten Sache und dem Verein begeistert werden. Nun muss von Niederösterreich aus beinahe ganz Österreich „serviciert“ werden.

Nach einer kurzen „Eingewöhnungsphase“ was den Verein „POLIZEI FÜR SPECIAL OLYMPICS ÖSTERREICH – LETR“ betrifft, wurden schon einige Veranstaltungen, wie das Überbringen des Friedenslichtes an die Landeshauptfrau von NÖ, Johanna Mikl-Leitner, TORCH-RUN bei den Special Olympics Sommerspielen in Vöcklabruck 2018 und einige Motorrad-Charitys mit großem Erfolg durchgeführt. Im Jahr 2018 konnten von POLIZEI FÜR

SPECIAL OLYMPICS ÖSTERREICH – LETR € 11.111,- an Special Olympics Österreich übergeben werden.

Im Jahr 2019 wurde von der Hauptverantwortlichen Organisatorin der Nationalen Special Olympics Winterspiele 2020 in Hohenthurn, Feitritz/Gail und Villach, MMag. Birgit Morelli, bei „POLIZEI FÜR SPECIAL OLYMPICS ÖSTERREICH – LETR“ angefragt, ob bei den Winterspielen 2020 auch wieder ein TORCH-RUN durchgeführt werden könnte. Im Frühjahr 2019 wurde mit den Planungen begonnen.

Schon bei der ersten Besprechung mit der Leiterin der SIAK/BZ Krumpondorf, Obst Edith Kraus-Schlintl,



BA, sagte diese zu, dass vier Klassen der SIAK/BZ Krumpendorf mit insgesamt ca. 120 Polizeiläufern/innen am TORCH-RUN teilnehmen werden. Ihr war der „TORCH-RUN“ von den Weltspielen 2017 in der Steiermark schon bekannt. Sie ist ebenfalls von der Idee des TORCH-RUN und dem Anliegen des Vereines POLIZEI FÜR SPECIAL OLYMPICS STERREICH – LETR, begeistert. Nach vielen weiteren Gesprächen und Planungen konnte im Dezember 2019 das Programm für den TORCH-RUN erstellt werden.

Es wurden in den Gemeinden Hohenthurn und Feistritz an der Gail, beim Schilift HRAST, sowie in der Stadt Villach, vom SPK Villach zum Rathausplatz und vom Rathausplatz zur Stadt/Eishalle Villach, am 24. Jänner 2020, jeweils Fackelläufe durchgeführt um die Allgemeinheit über Special Olympics und das Engagement der Polizei für Special Olympics aufmerksam zu machen.

Bei diesen TORCH-RUNS haben insgesamt ca. 150 Polizeischüler/Innen und Polizisten/Innen, aus den Bereichen des SPK Villach und BPK Villach gemeinsam mit Athleten von Special Olympics teilgenommen und die „Flamme der Hoffnung“ (Flame of Hope) bis zur Eröffnung am 24. Jänner 2020 in die Stadt-Eishalle von Villach getragen.

Mit diesem TORCH-RUN wurde von der Polizei die oft strapazierte Wortwahl „Inklusion“, für alle sichtbar, gezeigt und gelebt.



Der krönende Abschluss war die Eröffnungsfeier vor einer vollen Stadt-Eishalle in Villach. Die Zuschauer waren schon während der ganzen Eröffnungszeremonie sehr nervös und erwarteten die Entzündung der Flamme mit großer Spannung.

Der Einmarsch zum Spalier der Polizeischülerinnen und Polizeischüler, der Polizistinnen und Polizisten, der Flaggenträger und schlussendlich der Olympischen Fackel lief ganz hervorragend ab. Dies nur deshalb, da vor der offiziellen Eröffnung noch eine Generalprobe durchgeführt und alles „trainiert“ wurde. Die Entzündung des olympischen Feuers in der Stadthalle durch unseren Kollegen Bertram Kiell aus Vorarlberg, PI Thüringen, und dem Sportler von Special Olympics, Claus Kaltenbacher, war das Highlight der Veranstaltung.

Auf diesem Wege recht herzlichen Dank an Obst Edith Kraus-Schintl,

BA, Leiterin des BZ Krumpendorf, ihrem Team, den Kommandanten des SPK und BPK Villach, Obst Erich Londer, BA und Obst Ehrenfried Zarfl, für ihr großes Entgegenkommen, der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der LPD Kärnten unter Hofrat Mag. Dr. Rainer Dionisio und seinem Team, welche den TORCH-RUN begleitet und alles fotografisch und videotechnisch festgehalten haben und nicht zuletzt den Polizistinnen und Polizisten den Polizeischülerinnen und Polizeischülern welche die POLIZEI und ihr Engagement für Special Olympics ganz großartig gezeigt haben.

Im Jahr 2020 sind vom Verein POLIZEI FÜR SPECIAL OLYMPICS ÖSTERREICH – LETR noch folgende Veranstaltungen in Vorbereitung:

- **6. Juni 2020, ab 09.00 Uhr: Motorrad-Charity mit Ausfahrt, Treffpunkt Kirchenplatz Ober-Grafendorf**
- **30. Oktober 2020: Charity-Konzert der Polizeimusik NÖ, Militärmusik NÖ, Musikverein Ober-Grafendorf/St. Margarethen und acapella „Die Hartriegel“, Pielachtalhalle Ober-Grafendorf**

Bei Interesse an einer Mitgliedschaft bei POLIZEI FÜR SPECIAL OLYMPICS ÖSTERREICH – LETR:
 ordentliches Mitglied € 25,-/Jahr,
 außerordentliches Mitglied € 35,-/Jahr

Spendenkonto:

AT 124715011063680000

Anfragen an Gerhard Lusskandl (Obmann) oder Thomas Böhm (Obmann-Stv.)



Fotos: LPD Kärnten/M. Dextl

Elftägige Suchaktion bei widrigsten Verhältnissen

In Hohenberg im Bezirk Lilienfeld in Niederösterreich konnten zwei Skitourengeher im Alter von 54 und 58 Jahren nach einer mehrtägigen Suchaktion nur mehr tot geborgen werden. Sie wurden von einer Schneebrettlawine erfasst und etwa 2,5 Meter tief verschüttet.

Am 5. Jänner 2019 erlangte die Alpinpolizei Niederösterreich/West Kenntnis, dass im Raum Hohenberg, im Bereich des sog. „Hohenberger Gschwendts“, zwei Alpinsportler abgänglich sind. Das Fahrzeug der beiden wurde am Ausgangspunkt der Skitour in Hohenberg, im sog. Steinparztal (470 Meter), abgestellt vorgefunden. Eine Handyortung ergab zudem, dass das Handy eines Abgängigen im Einsatzraum eingeloggt war. Das genaue Tourenziel war nicht bekannt – jedoch konnten zwei weitere Tourengeher auffindig gemacht werden, die die beiden Abgängigen im Nahbereich des Hohenberger Gschwendts (1.072 Meter) in Richtung des Stadelberges (1.226 Meter) gesehen hatten. Gemeinsam brachen sie die Skitour auf Grund der enormen Neuschneemengen ab, da die Spurarbeit zu aufwändig und mühsam wurde. Im Zuge der Abfahrt trennten sich die beiden Gruppen.

Der weitere Verlauf der Skitour der beiden Verunglückten (evtl. Wiederaufstieg) bzw. der Abfahrt war nicht bekannt – daher konnte das Suchgebiet auch nicht exakt eingegrenzt werden.

Die darauffolgende elftägige Suchaktion nach den beiden Alpinisten stellte auf Grund der nachfolgend beschriebenen äußerst widrigen Bedingungen eine große Herausforderung dar.

Rahmenbedingungen

Durch den starken Neuschneezuwachs der vergangenen Tage in Verbindung mit frischen Triebsschneeeablagerungen in allen Expositionen herrschte im Einsatzgebiet Lawinengefahrenstufe 4 – große Lawinengefahr. Sichtbehinderung durch Nebel, stürmischer Wind und weitere Niederschläge kamen erschwerend hinzu, was eine großangelegte Suchaktion – auch auf Grund der Steilheit des Geländes bei lichter Bewaldung – verhinderte. Es waren bereits einige Lawinenabgänge durch Selbstauslösung bzw. Spontanlawinen registriert worden.

Risikomanagement

Da das Risiko für ein Betreten des primären Einsatzraumes durch die Suchmannschaften nicht vertretbar war, fand die Erkundung des Geländes zunächst in den ungefährdeten Bereichen – Auffahrtsstraße etc. – durch ein kleines Team von Vertretern der Alpinpolizei, Bergrettung, des Lawinenwarndienstes Niederösterreich und des Österreichischen Bundesheeres statt. Diese Maßnahme wurde durch den Einsatz von Hubschraubern des



Major Michael Hochgerner - Leiter des Alpindienstes der Landespolizeidirektion NÖ, Bezirkspolizeikommandant Lilienfeld, Polizei-Bergführer

BMI unterstützt, was aber durch die schlechte Witterung nur kurzzeitig möglich war. Mehrmals am Tag fanden in der Einsatzleitung unter Beiziehung von Vertretern aller beteiligten Einsatzorganisationen Lagebesprechungen statt, wo alle zur Verfügung stehenden Informationen – insbesondere jene des Lawinenwarndienstes Niederösterreich und Wahrnehmungen des Erkundungstrupps – einbezogen wurden.

Im Verlaufe der Suchaktion konnten somit einige Suchbereiche für die Einsatzkräfte freigegeben werden. Die Einsatzbesprechungen fanden „auf Augenhöhe“ statt, wobei die gemeinsam gefällten Entscheidungen von allen Einsatzorganisationen auch vollin-



Einsatzleitung in Hohenberg



Am Lawinenkegel

haltlich akzeptiert und mitgetragen wurden. Durch weitere Schneefälle, einsetzende Sichtbehinderungen und damit verbunden Verschlechterung der Lage musste die Suchaktion aber wiederholt vorübergehend unterbrochen werden. Sobald es die Verhältnisse wieder zuließen bzw. die weitere Suche zu verantworten war, wurden die entsprechenden Suchbereiche freigegeben und die Suchaktion wieder verstärkt.

Bei den Vertretern der Einsatzorganisationen stand die Prämisse im Mittelpunkt, das Risiko für die eingesetzten Kräfte – Suchmannschaften – möglichst zu minimieren. Die Entscheidungen der Einsatzleitung wurden vom Einsatzkommandanten als Vorschlag an den Behördenleiter = Bezirkshauptmann herangetragen. Mit der Aufgabe des Einsatzkommandanten wurde auf Grund der gesetzlichen Kernkompetenz (Suchaktion) der Leiter der Alpinpolizei Niederösterreich und zugleich Bezirkspolizeikommandant durch den Bezirkshauptmann beauftragt. Der Bezirkshauptmann, der auch die rechtliche Letztverantwortung trägt, traf seine Entscheidungen basierend auf den Beratungen der Experten und im Sinne der Vorschläge der Einsatzleitung.

Ausrüstung / Ausbildung

Die Ausrüstung und die körperliche Verfassung der beiden verunfallten Alpinisten entsprachen dem Standard und den Anforderungen. Beide waren mit eingeschaltetem LVS, Schaufel und Sonde ausgestattet. Einer der beiden Männer hatte auch einen Airbag-Rucksack verwendet. Die Männer galten als sehr verlässlich, gewissen-

haft und erfahren, sie hatten auch einschlägige Ausbildungen absolviert.

Situation am Fundort

Nach elf Tagen hatte eine kleine Gruppe von fünf Personen, bestehend aus einem Alpinpolizisten, drei Bergrettern und einem Freund der abgängigen Alpinisten, einen LVS-Erstempfang.

In weiterer Folge konnten die beiden Alpinisten mit dem LVS bzw. Sonde geortet und leider nur mehr tot geborgen werden. Die unmittelbare Fundstelle in einem selten befahrenen Graben weist lediglich eine Steilheit von ca. 20 Grad bei lichter Bewaldung auf – dennoch kam es durch das angrenzende steilere Einzugsgebiet zu einem Schneebrettabgang, welcher die beiden Alpinisten ca. 2,5 Meter tief verschüttete. Sie wurden nur wenige Meter voneinander entfernt ausgegraben.

Angehörigenbetreuung

Suchaktionen mit ungewissem Ausgang stellen speziell in der Anfangsphase eine große Belastung für die Angehörigen dar. Aus diesem Grund erkundigten sich die Angehörigen sowohl telefonisch, als auch persönlich in der Einsatzleitung immer wieder über den aktuellen Stand der Suchaktion und die tatsächlich getroffenen Suchmaßnahmen. Daher entschied der Einsatzkommandant, mit Unterstützung einer ausgebildeten Psychologin des AKUTteams der NÖ Landesregierung, während der Suchaktion eine Informationsveranstaltung mit allen Angehörigen abzuhalten.

Dabei wurde sehr offen und ehrlich über den Verlauf der Suchaktion und die wahrscheinlichen Folgen für die abgängigen Alpinisten gesprochen. Den

Angehörigen wurde dabei versichert, dass seitens der eingesetzten Kräfte alles unternommen werde, um die Alpinisten zu finden und zu retten, dass jedoch auch die widrigen Rahmenbedingungen, möglichst geringe Gefährdung der Einsatzkräfte und somit die Grenzen der Suchaktion zu akzeptieren sind.

Wichtig war es auch zu kommunizieren, dass die Suchaktion nur vorläufig unterbrochen, jedoch nicht abgebrochen bzw. aufgegeben wird. Die sehr positiven Rückmeldungen bestätigten, dass diese Besprechung für die Angehörigen sehr wichtig war. Einige Wochen nach Abschluss der Suchaktion fand abermals eine solche Besprechung für die Angehörigen statt – auch diese Besprechung wurde als sehr wichtig und hilfreich empfunden.

Medienlandschaft

Der gesamte Einsatz war durch massives Medieninteresse sowohl auf lokaler, nationaler als auch internationaler Ebene geprägt. Dieser Umstand stellte eine weitere große Herausforderung dar.

Eingesetzte Kräfte

- Bezirkshauptmannschaft Lilienfeld
- Alpinpolizei NÖ/West
- Bergrettung NÖ/Wien, Gebiet Mitte
- Österreichisches Bundesheer, Lawineneinsatzzug der Militärakademie Wiener Neustadt
- Rotes Kreuz – Kriseninterventionsteam
- AKUTteam der NÖ Landesregierung
- Lawinenwarndienst NÖ
- Gemeinde Hohenberg

Quelle: österreichisches kuratorium für alpine sicherheit, Broschüre Winter 2019

Fotos: LPD NÖ/AEG



Hubschrauber mit RECCO-Suchgerät

Fachzirkel Exekutivgeschichte

Die Geschichte der Gendarmerie und Polizei ist nicht nur für Historiker interessant; allerdings gehen nach Reformen, Auflassung von Organisationseinheiten, Umsiedlungen oder Pensionierungen viele historisch interessante Objekte und viel Wissen verloren. Wie man polizeihistorisch interessante Bilder, Akte, Chroniken und sonstige Informationen für die Nachwelt sichern sowie Forschern und Interessierten zugänglich machen kann, war ein Arbeitsschwerpunkt beim 2. Fachzirkel „Exekutivgeschichte“ in Salzburg. Weitere Hauptthemen waren Forschung und Projekte, exekutive Museumsvereine, sowie Ausstellungen und museale Darstellungsformen. Teilnehmer waren die Mitglieder des Fachzirkels „Exekutivgeschichte“ aus den Landespolizeidirektionen und Historiker der BMI-Zentralstelle.

In den Landespolizeidirektionen gibt es eine Reihe von polizeugeschichtlichen Aktivitäten, wie die Digitalisierung von Chroniken und anderen historisch relevanten Schriften, Zeitzeugenprojekte, Sonderausstellungen, Veranstaltungen und Auftritte von Traditionsvereinen der Wachkörper.

Ministerialrat Mag. Dr. Joachim Steinlechner, Leiter des Fachzirkels „Exekutivgeschichte“ im Innenministerium, steckte inhaltlich die spezifischen Rahmenbedingungen sowie organisatorisch die internen- und externen Kooperationen des Fachzirkels ab, wobei hier die ressortinterne enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Wissenschaft und Forschung der Sicherheitsakademie (SIAK/IWF) und die Kooperationen mit dem Österreichischen Staatsarchiv und den Landesarchiven Priorität genießen. Thematisch ergänzte Dr. Steinlechner die 2018 definierten Arbeitsfelder des Fachzirkels mit weiteren exekutiv-historischen Tätigkeitsbereichen, die Eingang in die Fachzirkel-Arbeiten finden werden.

Die Bereiche Exekutivgeschichte und Traditionspflege sind in der Abteilung I/8 (Protokoll und Veranstaltungsmangement) des BMI verankert. RL Mag. Michael Mayrandl gab im Zuge des Fachzirkels einen Überblick über die verstärkten Aktivitäten des Innenressorts im Bereich Exekutivgeschichte und Traditionspflege. Darunter fallen u.a. Sonderausstellungen, Auftritte

in historischen Uniformen, Publikationen und Vernetzungsarbeiten.

„Wir bauen neben dem bundesweiten Fachzirkel Exekutivgeschichte auch in den einzelnen Bundesländern entsprechende Fachkreise von Polizeihistorikern und polizeihistorisch interessierten Kolleginnen und Kollegen auf“, erläuterte Joachim Steinlechner. „Mehrere Kolleginnen und Kollegen haben seit der Einrichtung des Fachzirkels ihr Interesse an einer Mitarbeit bekundet. Wir werden Interessierte entsprechend servieren und in die exekutiv-historischen Agenden einbinden.“

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, möge sich an die niederösterreichischen Fachzirkel-Mitglieder (Obst Thaddäus Dürr, Büro A-1 oder Oberstleutnant Wilfried Brocks, BPK Gmünd) wenden.

*Ministerialrat
Mag. Dr. Joachim Steinlechner
BUNDESMINISTERIUM
FÜR INNERES
SEKTION I – PRÄSIDIUM, Abteilung I/8
LEITER FACHZIRKEL
EXEKUTIVGESCHICHTE*



12. Ausflug der Polizei-Pensionisten des Bezirkes Hollabrunn

Am 21. Oktober 2019 machte Mjr Eduard Widhalm des BPK Hollabrunn heuer bereits zum zwölften Mal einen Ausflug mit den Polizei-Pensionisten des Bezirkes Hollabrunn.

Die Reise begann für die 42 Teilnehmer um 07.30 Uhr mit der Abfahrt vom Bezirkspolizeikommando in Hollabrunn zum „Mohndorf“ nach 3525 Armschlag 17.

Gegen 09.00 Uhr wurden wir vom „Mohnwirt“ Johann Neuwiesinger sehr herzlich empfangen. Nach einer Stärkung mit einem gutem Frühstück bei Kaffee und Mohnzelten in der Gaststube ging es in den Vortragsraum, wo wir eine allumfassende Präsentation über die Entstehung und Entwicklung der Geschichte über dem Mohn und das Mohndorf sowie das Mohnwirtshaus bis zum heutigen

Tag erhielten. Zum Abschluss gab es noch die Möglichkeit zum Einkaufen im Mohnshop, was sehr rege genutzt wurde. Der überaus interessante Vormittag wurde durch das anschließende Mittagessen um 12.00 Uhr im Gasthaus Kirchberger, in 3611 Großeinrichschlag, Himberg 32, abgerundet, wo sich die Teilnehmer, der älteste im Alter von 92 Jahren, ausreichend stärken und erholen und vor allem unterhalten konnten.

Gegen 14.30 Uhr standen dann ein Besuch und eine Führung in der „Whisky Erlebniswelt“ in Roggenreith am Programm, wo wir von der Seniorchefin Monika Haider bestens betreut und informiert wurden. Um 16.15 Uhr traten wir wiederum die Heimfahrt nach Hollabrunn an. Den Abschluss bildete auch beim zwölften

Ausflug wieder ein Heurigenbesuch im Bezirk Hollabrunn, wo der Erfahrungsaustausch über die vergangenen Jahrzehnte wie immer rege funktionierte. Die pensionierten Kollegen bedankten sich bei Mjr Widhalm für die Organisation des Ausfluges und hoffen, dass die Ausflüge auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Dem nächsten Reiseziel im Jahr 2020 sehen sie bereits gespannt entgegen.

Ein großer Dank gilt vor allem der LPD NÖ, insbesondere der LA für die Bereitstellung des Reisebusses, die am Gelingen dieses Seniorenausfluges maßgeblich beigetragen hat. Herzlichen Dank von den pensionierten Kollegen des Bezirkes Hollabrunn.

*Mjr Eduard Widhalm,
BPK Hollabrunn*

